

DIW Berlin / SOEP (Ed.)

Research Report

SOEP 1990 - Erhebungsinstrumente in der DDR 1990 (Welle 1) des Sozio-oekonomischen Panels

SOEP Survey Papers, No. 84

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: DIW Berlin / SOEP (Ed.) (2012) : SOEP 1990 - Erhebungsinstrumente in der DDR 1990 (Welle 1) des Sozio-oekonomischen Panels, SOEP Survey Papers, No. 84, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/61590>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

SOEP Survey Papers

Series A - Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

SOEP 1990 – Erhebungsinstrumente in der DDR 1990 (Welle 1) des Sozio-oekonomischen Panels

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

Series B – Survey Reports (Methodenberichte)

Series C – Data Documentation (Datendokumentationen)

Series D – Variable Descriptions and Coding

Series E – SOEPmonitors

Series F – SOEP Newsletters

Series G – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at
<http://www.diw.de/soepsurveypapers>

Editors:

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

Infratest Sozialforschung. 2012. SOEP 1990 – Erhebungsinstrumente in der DDR 1990 (Welle 1) des Sozio-oekonomischen Panels. SOEP Survey Papers 84: Series A. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin
SOEP
Mohrenstr. 58
10117 Berlin

Email: soeppapers@diw.de

INFRATEST SOZIALFORSCHUNG

**SOEP 1990 –
ERHEBUNGSINSTRUMENTE IN DER DDR 1990
(WELLE 1) DES SOZIO-OEKONOMISCHEN PANELS**

München, 1990

Reprint 2012

Inhalt

Anschreiben

Broschüre "Leben in Deutschland"

Datenschutzblatt

Intervieweranleitung

Adressenblatt

Adressenprotokoll mit Liste A

Haushaltsfragebogen

Personenfragebogen

Anschreiben

Leben in Deutschland

München und Berlin,
den 25. Mai 1990

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

wir möchten Sie um Ihre Mitwirkung bitten. Worum geht es?

Die DDR steht vor einem tiefgreifenden Wandel. Damit verbinden sich Hoffnungen und Wünsche auf ein besseres Leben, aber auch Sorgen und Ängste um die nahe Zukunft.

Vor diesem Hintergrund haben wissenschaftliche Einrichtungen in der DDR und der BRD ein großes gemeinsames Vorhaben beschlossen: eine mehrjährige, vergleichende Beobachtung der sozialen Entwicklung in beiden Teilen Deutschlands. Teil dieses Vorhabens ist die **Befragung '90 zur sozialen Lage der Haushalte in der DDR**.

Die soziologische Abteilung des Rundfunks der DDR und Infratest in der BRD sind verantwortlich für die Durchführung. Aber nur mit Ihrer Unterstützung ist das Vorhaben zu verwirklichen.

Wir bitten Sie um Ihre Teilnahme an der Befragung. In ungefähr einem Jahr werden wir uns dann wieder an Sie wenden, um zu erfahren, was sich inzwischen verändert hat.

Für Ihre Mitarbeit möchten wir uns mit einem kleinen Geschenk bedanken. Lesen Sie bitte alles weitere in der Broschüre "Leben in Deutschland", die unsere Mitarbeiterin oder unser Mitarbeiter Ihnen überreicht.

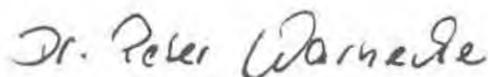
Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

Infratest Sozialforschung

Soziologische Abteilung
des Rundfunks der DDR



Bernhard von Rosenblatt



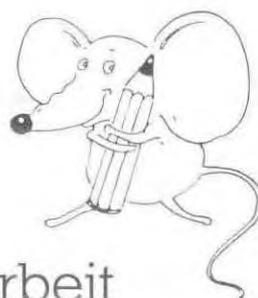
Dr. Peter Warnecke

Broschüre "Leben in Deutschland"

IDD
90

Leben in Deutschland

Befragung '90
zur sozialen Lage
der Haushalte in der DDR

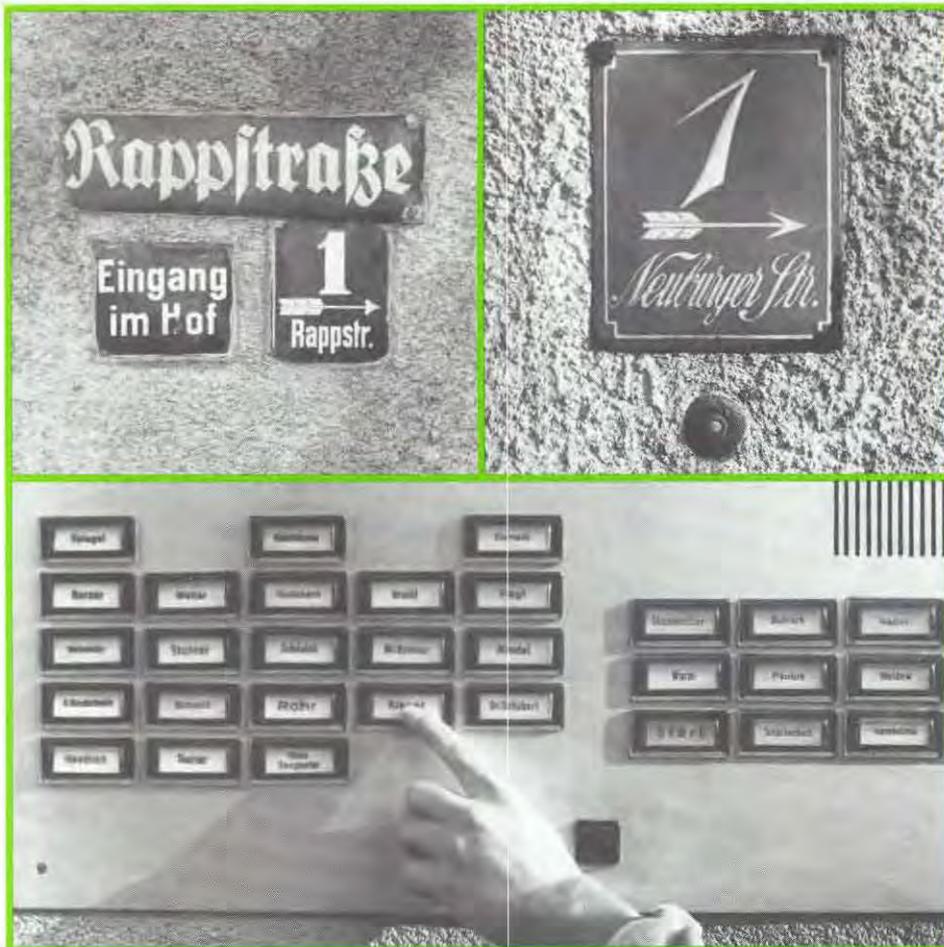


Wir bitten Sie um Ihre Mitarbeit

Befragung '90 zur sozialen Lage in der DDR

Wir bitten Sie um Ihre Mitarbeit bei unserem Forschungsvorhaben über die Lebensbedingungen der Menschen in der DDR.

Das Projekt steht unter dem Titel "Leben in Deutschland", weil es Teil einer großen, vergleichenden Untersuchung in beiden Teilen Deutschlands ist. In der BRD wird die Befragung bereits seit 1984 jährlich durchgeführt. In der DDR soll sie jetzt starten.



Warum gerade Sie?

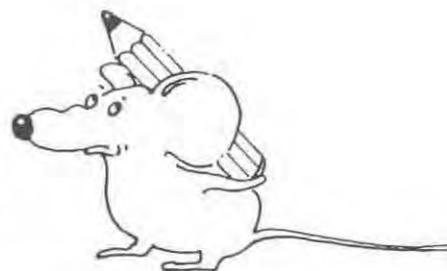
Ihr Haushalt wurde aus den etwa 6,8 Millionen privaten Haushalten der DDR nach einem mathematischen Zufallsverfahren ausgewählt, um an unserer Befragung mitzuwirken. Außer Ihnen werden noch rund 2000 andere Haushalte befragt, die zusammengenommen ein Spiegelbild der Gesamtheit darstellen und somit eine "repräsentative Stichprobe" bilden.

Ihre Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt. Weitere Informationen hierzu können Sie der beiliegenden Erklärung zum Datenschutz entnehmen.

Bei unserer Untersuchung sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Mit jedem Haushalt, der nicht mitmacht, fehlt nachher im Gesamtbild ein Mosaiksteinchen.

Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung.

Was ist von Ihnen zu tun?



Gewähren Sie uns ein Interview.
Wichtig ist, daß in Ihrem Haushalt alle Personen
ab 16 Jahren mitmachen.

Diese Broschüre wurde Ihnen von einem Interviewer oder einer Interviewerin der soziologischen Abteilung des Rundfunks der DDR überreicht. Er bzw. sie hat folgende Aufgabe:

1. in eine Liste eintragen, welche Personen zu Ihrem Haushalt gehören.
2. mit einer Person im Haushalt ein kurzes Interview führen, das den Haushalt als Ganzen betrifft. Am besten dafür geeignet ist die Person, die gut über alle Angelegenheiten dieses Haushalts Bescheid weiß (Bezugsperson).
3. mit jeder Person ab 16 Jahren ein Interview führen. Hier geht es um Fragen, die jeder für sich selbst am besten beantworten kann. Dafür gibt es einen Fragebogen, der für alle Haushalts-Mitglieder gleich ist. Wenn es Ihnen lieber ist, können Sie Ihren persönlichen Fragebogen auch selbst ausfüllen. Der Interviewer hat dann nur zu prüfen, ob alles vollständig eingetragen ist.

Was kommt dabei heraus?

Zahlen, Fakten, Analysen.
Denkanstöße zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung.
Von der Wissenschaft – für die Öffentlichkeit.

Derzeit befindet sich die DDR im Umbruch. Die Entwicklung bringt Veränderungen für die Menschen mit sich – in der Familie, im Erwerbsleben.

Wie diese Veränderungen aussehen und wie Ereignisse bewältigt werden, darüber möchte das Forschungsvorhaben mit Ihrer Hilfe Auskunft geben.

Natürlich kann man fragen: "Was wird sich durch eine solche Befragung ändern?" Unsere Antwort: Eine wissenschaftliche Untersuchung kann und soll keine Patentrezepte liefern. Was sie kann: klar sagen, wie die Dinge liegen, auf Probleme aufmerksam machen, Denkanstöße geben. Das heißt: Wir möchten mit Ihrer Unterstützung die notwendigen Voraussetzungen dafür schaffen, daß wir unsere zukünftigen Probleme besser bewältigen können.

Unser Dank

Als kleines Dankeschön erhalten Sie ein Monatslos der BRD-Fernsehlotterie "DER GROSSE PREIS" zugunsten der "Aktion Sorgenkind". Sie nehmen damit an einer Monatsauslosung und an einer der wöchentlichen Prämienziehungen teil. Zu gewinnen gibt es Beträge zwischen DM 10,- und DM 500.000,-.

Wenn in Ihrem Haushalt mehrere Personen an der Befragung teilnehmen, erhält jeder sein persönliches Los. Wir senden Ihnen Ihr Los im Spätsommer dieses Jahres zu.



Unsere Visitenkarte

Die Untersuchung wird von großen deutschen Forschungseinrichtungen getragen, denen Sie Ihr Vertrauen schenken können.

Wissenschaftliche Leitung:

DIW
**Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung**
Königin-Luise-Straße 5
1000 Berlin (West) 33
Telefon: 82 991 281

ISS
**Institut für Soziologie
und Sozialpolitik der
Akademie der Wissenschaften**
Otto-Nuschke-Straße 10/11
1080 Berlin
Telefon: 2208 509

Durchführung der Befragung:

Infratest Sozialforschung
Landsberger Straße 338
8000 München 21
Telefon: 56 00 0

Rundfunk der DDR
Abt. Soziologische Forschung
Nalepastraße 18/50
1160 Berlin
Telefon: 636 2801

Datenschutzblatt

Infratest Forschung AG
Landsberger Straße 338
8000 München 21
Telefon: 56 00-358 (Vorwahl BRD / München)

Rundfunk der DDR
Abt. Soziologische Forschung
Nalepastraße 18/50
1160 Berlin
Telefon: 63 62 801 / 444 (Vorwahl Berlin)

Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei Interviews

Infratest, Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute (ADM), und die **Abteilung Soziologische Forschung** arbeiten nach den für sie geltenden gesetzlichen Bestimmungen über den Datenschutz.

Die Ergebnisse einer Befragung werden ausschließlich in

- **anonymisierter Form und**
- **für Gruppen zusammengefaßt**

dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind.

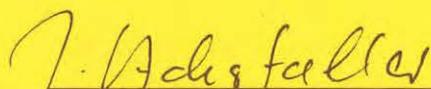
Das gilt auch für eine mögliche Folge-Befragung, wo es wichtig ist, nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit derselben Person durchzuführen und die statistische Auswertung so vorzunehmen, daß die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Auch hier gilt: **Es gibt keine Weitergabe von Daten, die Ihre Person erkennen lassen.**

Falls die befragte Person noch nicht 18 Jahre alt und z.Zt. kein Erwachsener anwesend ist: Bitte zeigen Sie dieses Merkblatt auch Ihren Eltern mit der Bitte, es billigend zur Kenntnis zu nehmen.

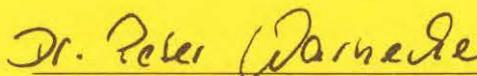
Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sind verantwortlich:

für Infratest Forschung AG:

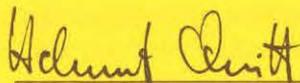


Jakob Ackstaller
(Mitglied des Vorstands)

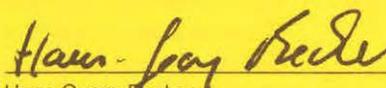
für Rundfunk der DDR:



Dr. Peter Warnecke
(Abteilungsleiter der Soziologischen Forschung)



Helmut Quitt
(Betrieblicher Datenschutzbeauftragter)



Hans-Georg Becker
(Arbeitsgruppenleiter des Interviewernetzes)

Für Rückfragen steht zur Verfügung:

bei Infratest Forschung AG:
Herr Quitt, Vorwahl BRD / München 56 00-358
10.00 - 17.00 Uhr

beim Rundfunk der DDR:
Herr Dr. Warnecke, Vorwahl Berlin 63 62 801 / 444
17.00 - 20.00 Uhr

Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg Ihrer Daten vom Fragebogen bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle.

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Unser(e) Mitarbeiter(in) trägt Ihre Angaben in den Fragebogen ein, z.B. so:

Und welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend, um zu Ihrer Arbeitsstätte zu gelangen?

Reichsbahn ()
 S-Bahn / U-Bahn ()
 Bus (—)
 usw.

2. Im Institut werden Adresse und Fragenteil getrennt. Beide erhalten eine Code-Nummer. Wer dann den Fragebogen sieht, weiß also nicht, von wem die Antworten gegeben wurden. Die Adresse verbleibt im Institut, jedoch nur bis zum Abschluß der Gesamtuntersuchung. Sie dient nur für stichprobenartige Interviewer-Kontrollen (Zusendung einer Postkarte, mit der Bitte, die Durchführung des Interviews zu bestätigen), oder - falls eine Folge-Befragung geplant ist - um Sie später für ein neues Interview noch einmal aufzusuchen, anzuschreiben oder anzurufen.



3. Die Interviewdaten des Frageteils werden in Zahlen umgesetzt und **ohne Ihren Namen und ohne Ihre Adresse** (also anonymisiert) auf einen Datenträger (Diskette, Magnetband) gebracht.

4. Dann werden die Interviewdaten (ohne Namen und Adresse) von einem Computer ausgewertet. Der Computer zählt z.B. alle Antworten pro Verkehrsmittel und errechnet die Prozentergebnisse.

5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse von Teilgruppen (z.B. Arbeiter, Angestellte) werden in Tabellenform ausgedruckt:

Welches Verkehrsmittel?

	Gesamt %	Arbeiter %	Angestellte %
Reichsbahn	10	15	7
S-Bahn / U-Bahn	5	7	3
Bus	25	20	30
usw.			

6. Auch bei einer Wiederholungs-Befragung wird Ihr Name und Ihre Anschrift stets von den Daten des Frageteils getrennt. Bei der Auswertung vergleicht der Computer - während er rechnet - pro Person, aber er tut das über die Code-Nummer (also niemals über Namen!), und er druckt dann die Ergebnisse genauso anonymisiert aus wie bei der Einmal-Befragung.

7. In jedem Fall gilt: Ihre Teilnahme ist **freiwillig**. Bei Nicht-Teilnahme entstehen Ihnen **keine Nachteile**. Es ist selbstverständlich, daß Infratest und die Soziologische Forschung **alle Vorschriften des Datenschutzes einhalten**. Sie können **absolut sicher sein**, daß Infratest und die Soziologische Forschung
- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht wieder mit Ihren Interviewdaten zusammenführen, so daß niemand erfährt, welche Antworten Sie gegeben haben.
 - Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergeben.
 - keine Einzeldaten an Dritte weitergeben, die einen Rückschluß auf Ihre Person zulassen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitwirkung und für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

Intervieweranleitung



Rundfunk der DDR Abt. Soziologische Forschung
Nalepastraße 18/50
1160 Berlin
Telefon: 63 62 801 / 444 (Vorwahl Berlin)

Infratest Sozialforschung
Landsberger Straße 338
8000 München 21
Telefon: 089 / 56 00 0

Leben in Deutschland INTERVIEWERANLEITUNG

Liebe Mitarbeiterin,
lieber Mitarbeiter,

23. Juni 1990

mit der Durchführung des Forschungsvorhabens "Leben in Deutschland" wenden wir uns diesmal mit einer besonders anspruchsvollen Aufgabe an Sie. Worum es dabei geht und was die Zielpersonen erwartet, entnehmen Sie bitte der beigefügten Informationsschrift "Leben in Deutschland", die auch den Teilnehmern an der Befragung überreicht wird.

BESONDERHEITEN DIESES PROJEKTES

1. **Die Adressen der Befragungshaushalte werden von Ihnen selbst nach einem bestimmten Verfahren ("Random-Route") ermittelt - siehe dazu die gesonderte Schulungsunterlage "Adressenermittlung" (gelb).**

Die beiliegende Adresse ist Ihr Startpunkt. Sie haben zehn Adressen nach den Random-Route-Regeln zu bestimmen. Ihr Ziel ist, von diesen 10 Adressen 8 Haushalte zu befragen.
2. **Zu befragen sind alle Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren in den Zielhaushalten.**

Verwenden Sie für die Beschreibung des Haushalts das Adressenprotokoll und den "Haushaltsfragebogen" (grün), für die Befragung der einzelnen Haushaltsmitglieder jeweils einen "Personenfragebogen" (gelb).
3. **Dieselben Haushalte sollen im nächsten Jahr erneut befragt werden.** (Siehe auch den Hinweis im Begleitschreiben an die Befragten.) Bitte kündigen Sie am Ende des Interviews Ihren erneuten Besuch im nächsten Jahr an.

ERHEBUNGSUNTERLAGEN

1. Das Blatt mit der Startadresse und der Listennummer.
2. 4 Adressenprotokolle (lose). Zusammen mit den 8 Adressenprotokollen, die schon in die Haushaltsmappen eingelegt sind, also 12 Adressenprotokolle.
3. 8 Haushaltsmappen mit folgendem Inhalt:
 - für die Befragten: Informationsschrift "Leben in Deutschland" mit Anschreiben und Datenschutzblatt
 - Zur Durchführung des Interviews: je ein Adressenprotokoll
je ein Haushaltsfragebogen
4. 24 Personenfragebögen
Diese gehören eigentlich auch in die Haushaltsmappe, sind jedoch gesondert gepackt, weil wir nicht wissen, wieviele Personen in dem jeweiligen Haushalt wohnen.

Sollte eine der Unterlagen fehlen oder nicht ausreichen, wenden Sie sich an Ihren Stützpunktleiter.

Bitte lassen Sie alle zu einem Haushalt gehörenden Unterlagen stets zusammen in der Mappe und liefern Sie nach Abschluß der Befragung alle Unterlagen des Haushalts in dieser Mappe ab.

WAS HABEN SIE ZU TUN?

1. Bitte lesen Sie die Informationsschrift "Leben in Deutschland". Ihr persönliches Exemplar ist dieser Anleitung beigelegt.
2. Studieren Sie die Anleitungen zur Bestimmung der Befragungshaushalte, und zwar
 - Anleitung zur Adressenermittlung (gelb)
 - das Blatt mit Ihrer Startadresse.
3. Lesen Sie alle Befragungsunterlagen sorgfältig durch. Das sind:
 - das Adressenprotokoll
 - der Haushaltsfragebogen
 - der Personenfragebogen

Das Adressenprotokoll führt die notwendigen Arbeitsschritte in jedem Haushalt auf.

4. Beginnen Sie möglichst unverzüglich mit der Arbeit. Wegen der besonderen Wichtigkeit dieses Projektes bitten wir Sie um eine regelmäßige Meldung des erreichten Zwischenstandes. Benutzen Sie dazu das beigelegte Formblatt ("Heißer Draht nach Berlin").

HINWEISE ZU DEN BEFRAGUNGSUNTERLAGEN

1. **Informationsschrift "Leben in Deutschland"**
mit Anschreiben und Datenschutzblatt

Diese Unterlagen sollen den Zielpersonen einen Überblick über das Forschungsprojekt geben und sie zur Teilnahme motivieren. Sie dienen Ihnen gleichzeitig als Argumentationshilfe, um die Wichtigkeit und Seriosität der Untersuchung zu verdeutlichen. Diese Unterlagen müssen deshalb bereits beim ersten Kontaktgespräch überreicht werden.

2. **Adressenprotokoll**

Das Adressenprotokoll ist ein zentraler Bestandteil der Befragungsunterlagen. Nur anhand der Eintragungen im Adressenprotokoll können wir im nachhinein die einzelnen Fragebögen wieder zu Haushalten zusammenfügen und die Wiederholungsbefragung im nächsten Jahr vorbereiten.

Ohne genaue Angaben im Adressenprotokoll sind alle Fragebogenangaben wertlos. Wie im einzelnen vorzugehen ist, entnehmen Sie bitte den Erläuterungen auf dem Blatt mit Ihrer Startadresse und auf dem Adressenprotokoll selbst.

Zu Teil A: Haushaltskontakte

Hier dokumentieren Sie alle Versuche, Kontakt mit dem Zielhaushalt herzustellen und ihn zu Befragung zu gewinnen. Falls Sie nicht erfolgreich sind, Ausfallgrund bitte ankreuzen und ausführlich erläutern.

Bei den vorgegebenen Ausfallgründen fehlt der sonst übliche Grund "falsche Adresse", weil Sie in diesem Fall eine Ersatzadresse bestimmen sollen. Siehe dazu die Erläuterungen auf dem Blatt mit Ihrer Startadresse.

Zu Teil B: Alle Personen im Haushalt

Dieser Teil des Adressenprotokolls ist der erste Teil Ihrer Befragung! Füllen Sie das Personenschema in der vorgegebenen Weise sorgfältig aus, bevor Sie die Befragung mit dem Haushalts- oder Personenfragebogen fortsetzen.

In das Personenschema sind alle im Haushalt lebenden Personen einzutragen, unabhängig davon, ob sie befragt werden. Die Befragungspersonen sind dann in Teil C anzukreuzen.

Eine Person des Haushalts ist als "Bezugsperson (BP)" zu bestimmen.

Bezugsperson ist der Hauptverdiener oder dessen/deren (Ehe-) Partner. Welche der beiden Sie auswählen, bleibt Ihnen überlassen.

Die Angaben für die Bezugsperson werden in Zeile 1 des Schemas eingetragen. An dieser Person orientieren sich die Angaben zur Stellung der übrigen Personen im Haushalt.

Stellung im Haushalt heißt: Verwandtschaftsverhältnis zur Bezugsperson. Es wird mit Codeziffern eingetragen, die in "Liste A zum Adressenprotokoll" aufgeführt und erläutert sind. Bitte Code eintragen in Spalte 4 "Stellung zur BP".

Zu Teil C: Durchführung der Personeninterviews

Als erstes bestimmen Sie die **Befragungspersonen** im Haushalt, das sind alle Personen ab 16 Jahren (Geburtsjahrgänge 1973 und älter).

Erklären Sie bitte Ihrem ersten Interviewpartner im Haushalt, daß Sie alle diese Personen befragen möchten.

Entsprechend der Zahl der Befragungspersonen im Haushalt legen Sie die benötigte Zahl von Personenfragebögen in die Mappe für diesen Haushalt. **Tragen Sie auf Seite 1 jedes Personenfragebogens die Nummer des Haushalts sowie Vornamen und lfd. Nummer der Person laut Personenschema (Teil B des Adressenprotokolls) ein.**

Die Durchführung jedes Personeninterviews protokollieren Sie in Teil C des Adressenprotokolls.

Zu Teil D (letzte Seite)

Dieser Teil enthält Wohnumfelddaten, die für uns zur Beurteilung der Stichprobenqualität wichtig sind. Er muß von Ihnen auf jeden Fall ausgefüllt werden, auch wenn kein Interview zustande kam.

3. Haushaltsfragebogen (grün)

Auskunftsperson

Der Haushaltsfragebogen soll von der Bezugsperson oder von einem anderen Haushaltsmitglied beantwortet werden, das über den Haushalt gut Bescheid weiß.

Zur Handhabung des Fragebogens:

Sie finden auf Seite 2 ein **Muster**. Machen Sie sich vor allem mit den Sprunghinweisen im Fragebogen vertraut. Sprünge sind durch schwarze Pfeile kenntlich gemacht.

Erläuterungen zu einzelnen Fragen

Fragen 5-7: Hier geht es um Informationen zu Kindern im Haushalt, die selbst noch nicht befragt werden.

Fragen 9-28: Fragen zum Thema "Wohnen und Ausgaben für das Wohnen"
Beachten Sie bitte die Sprunghinweise für Mieter/Eigentümer (Fragen 17 und hinter Frage 24).
Bei allen Fragen zu Ausgaben oder Einkünften fragen Sie bitte nach Schätzwerten, falls genaue Zahlen nicht verfügbar sind.

Fragen 29-35: Spezielle Einkünfte des Haushalts
Einkünfte der Haushaltsmitglieder werden im wesentlichen im "Personenfragebogen" erfragt. Hier im Haushaltsfragebogen geht es um spezielle Einkünfte, die nur für den Haushalt als ganzen interessieren.

Frage 36: Haushaltseinkommen
Hier ist das Gesamteinkommen gemeint, einschließlich der Einkünfte, die im Personenfragebogen genauer erfragt werden.

Letzte Seite:

Als Abrechnungsnummer tragen Sie Ihre Interviewernummer ein.

4. Personenfragebogen (gelb)

Mit jeder Befragungsperson im Haushalt ist ein eigenes Interview durchzuführen. Zur Bestimmung der Befragungspersonen siehe Erläuterungen zum Adressenprotokoll, Teil C.

Es geht im Personenfragebogen um die persönliche Situation und Stellungnahme der einzelnen Haushaltsmitglieder. Jeder muß daher selbst Auskunft geben (notfalls auch durch Selbstaussfüllen des Fragebogens - siehe unten). Auskünfte eines Haushaltsmitglieds über ein anderes sind nicht zulässig.

Aus demselben Grund bemühen Sie sich bitte, Einflüsse anderer Haushaltsmitglieder auf die Beantwortung der Fragen zu vermeiden.

Handhabung des Fragebogens: wie Haushaltsfragebogen.

Der Personenfragebogen ist so gestaltet, daß er sowohl in Form eines mündlichen Interviews als auch in Form einer schriftlichen Befragung beantwortet werden kann. Dies soll dabei helfen, vollständige Interviews für den gesamten Haushalt zu bekommen.

In der Regel führen Sie bitte ein mündliches Interview durch. Sind aber eine oder mehrere Personen im Haushalt nicht oder nur schwer antreffbar und läßt sich auch kein späterer Termin für ein mündliches Interview vereinbaren, können Sie den Fragebogen zum Selbstaussfüllen hinterlassen. Vereinbaren und notieren Sie dann einen Abholtermin. Beim Abholen kontrollieren Sie bitte sorgfältig,

- daß der Fragebogen von der richtigen Person beantwortet wurde und
- daß alle Fragen korrekt und vollständig beantwortet sind.

Erläuterungen zu einzelnen Fragen:

Frage 1: Tagesablaufschemata
Hier sollen durchschnittliche Stunden der einzelnen Tage erhoben werden, und zwar getrennt für einen Werktag (d.h. Montag bis Freitag), für einen Sonnabend und für einen Sonntag. Es geht nicht um genaue Minutenangaben, sondern nur um ein grobes Bild: einzutragen sind nur ganze Stunden.

Fragen 9, 16: Falls eine Zielperson haupt- oder nebenberuflich in der BRD tätig ist, so ist dies in gleicher Weise wie eine Tätigkeit in der DDR anzugeben. Ein spezieller Vermerk ist nur in Frage 26 einzutragen (s. dort).

- Frage 13, 14: Ältere Befragte können eventuell einen Schul- oder Ausbildungsabschluß haben, den es heute in der DDR nicht mehr gibt.
Schulabschluß:
"Volksschule" = Abschluß 8. Klasse
"Realschule" (auch "Einjähriges" genannt) = Abschluß 10. Klasse
Im Zweifelsfall Angaben unter "Sonstiges" im Klartext eintragen.
- Fragen 16, 19, 22: Beachten Sie sorgfältig die Sprunghinweise für Erwerbstätige/Nichterwerbstätige.
Zur Definition von "Erwerbstätig":
Beachten Sie bitte den Hinweis zu Rentnern. Rentner ohne Arbeitsvertrag und Schüler/Studenten zählen zur Gruppe der Nicht-Erwerbstätigen.
- Frage 26: Falls die befragte Person in einem Betrieb in der BRD beschäftigt ist, fügen Sie der Eintragung des Wirtschaftszweiges hier bitte den Vermerk "BRD" hinzu.
- Frage 28: "Gesamtunternehmen" heißt, daß nicht nur die Arbeitsstätte oder Betrieb gemeint ist, sondern das Kombinat oder die Behörde als Ganzes.
Wer z.B. in einem Zweigbetrieb eines großen Kombinats arbeitet, soll die Größe des Kombinats angeben.
- Frage 29: Hier ist nicht die Qualifikation gemeint, sondern die Stellung im Betrieb (die Position).
- Frage 30: Hier geht es um die Qualifikationsanforderung des Arbeitsplatzes. Das ist nicht unbedingt identisch mit der Ausbildung der befragten Person. Z.B. kann jemand mit Hochschulausbildung auf einem Arbeitsplatz mit geringerer Qualifikationsanforderung beschäftigt sein.
- Fragen 35, 36: Die tatsächliche Arbeitszeit kann länger, aber in bestimmten Fällen auch kürzer sein als die vereinbarte Arbeitszeit.
- Frage 39, 40: Die Ausfall- und Fehlzeiten sind auf die vereinbarte Arbeitszeit zu beziehen.
- Frage 41: Das Kindergeld soll im Nettobetrag enthalten sein und danach noch einmal gesondert angegeben werden.
Prämien sollen im genannten Betrag nicht enthalten sein; sie werden in Frage 42 gesondert erfragt.

Fragen 44-45: Dies sind Kernfragen der ganzen Befragung, die Ihrer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen!

Kalender (Fr.44): In der Regel wird pro Monat ein Kästchen anzukreuzen sein. Mehrfachnennungen sind allerdings möglich und dementsprechend einzutragen.
Beispiele für mögliche Mehrfachnennungen: Wechsel der Tätigkeit innerhalb eines Monats; nebenberufliche Tätigkeit neben Erwerbstätigkeit oder Ausbildung oder Hausfrauentätigkeit. "Nebenberufliche Tätigkeit" soll auch von Personen angekreuzt werden, die nur ab und zu Geld hinzuverdienen.
"Vorübergehende Freistellung" meint auch Frauen im Mütterjahr.

Einkünfte (Fr.45): Bitte achten Sie in jedem Fall (mündliches oder schriftliches Interview) darauf, daß für alle angekreuzten Einkommensarten auch der Monatsbetrag angegeben wird.
Das gilt auch für einen eventuellen "Nebenverdienst" (5. Zeile).
Der Betrag für "Lohn/Gehalt als Arbeitnehmer" (1. Zeile) soll hier ohne Prämien eingetragen werden, weil diese bereits in Frage 42 angegeben sind.

Fragen 49-58 und 64: Dies sind subjektive Fragen, auf die möglichst spontan geantwortet werden soll.

Nun abschließend

wünschen wir Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Aufgabe!

Termine und Honorare entnehmen Sie bitte dem Interviewerbrief.



Adressenermittlung

Projekt "Leben in Deutschland"

Die Haushalte, in denen die Interviews durchgeführt werden, werden nach dem "Random-Route-Verfahren" ausgewählt. Das ist ein in der empirischen Sozialforschung weit verbreitetes Verfahren zur Haushaltsbefragung. Das Verfahren garantiert bei einwandfreier Befolgung, daß alle Haushalte, in denen befragt wird, zufällig ausgewählt wurden.

Zufall in diesem Zusammenhang ist nicht mit dem landläufig verwendeten Zufallsbegriff zu verwechseln (man trifft "zufällig" einen Bekannten auf der Straße oder ist "zufällig" heute schlecht gelaunt), sondern meint den in der Wahrscheinlichkeitsrechnung verwendeten Zufallsbegriff, der in der Wahrscheinlichkeitstheorie eine herausragende Bedeutung hat: Die Auswahl von Befragten darf nicht von einzelnen Personen (Interviewern oder Mitarbeitern) unseres Instituts beeinflußt sein.

Deshalb gibt es für das Random-Route-Verfahren eindeutige Regeln, die nicht durchbrochen und von denen nicht abgewichen werden darf:

1. die Startadresse muß rein zufällig ausgewählt sein (das haben wir für Sie erledigt; die Ihnen vorgegebene Adresse ist nach einem mathematisch-statistischen Verfahren zufällig ausgewählt worden)
2. die Befragungshaushalte dürfen nur auf einem fest vorgegebenen Weg ermittelt werden, von dem keine Abweichung erlaubt ist. Dieser Weg hat formal folgende Vorschrift:
 1. Von der Startadresse ausgehend in Richtung der absteigenden Hausnummern auf der gleichen Straßenseite.
 2. Bei mehreren hintereinanderliegenden Häusern vom Vorderhaus ins Hinterhaus bzw. ins Quergelände (wenn vorhanden), d.h. immer in den **nächsten** Eingang.
 3. Im Haus von unten nach oben.
 4. Im Stockwerk von rechts nach links.

Im folgenden beschreiben wir diese formalen Vorschriften detaillierter und anhand von praktischen Beispielen:

Phase 1

Bestimmung des Start-Haushaltes

Als Starthaushalt geben wir Ihnen einen Haushalt mit voller Adresse vor, das heißt die Adresse bezeichnet eine Person, die in diesem Haushalt lebt.

Gibt es diesen Haushalt an der vorgegebenen Adresse, ist dieser Ihr Startpunkt, von dem aus Sie mit dem Auflisten der Haushalte beginnen.

Ist an die Stelle des von uns vorgegebenen Haushalts inzwischen ein anderer in die Wohnung eingezogen, dann ist dieser ebenfalls Ihr Starthaushalt (Nachfolgehaushalt).

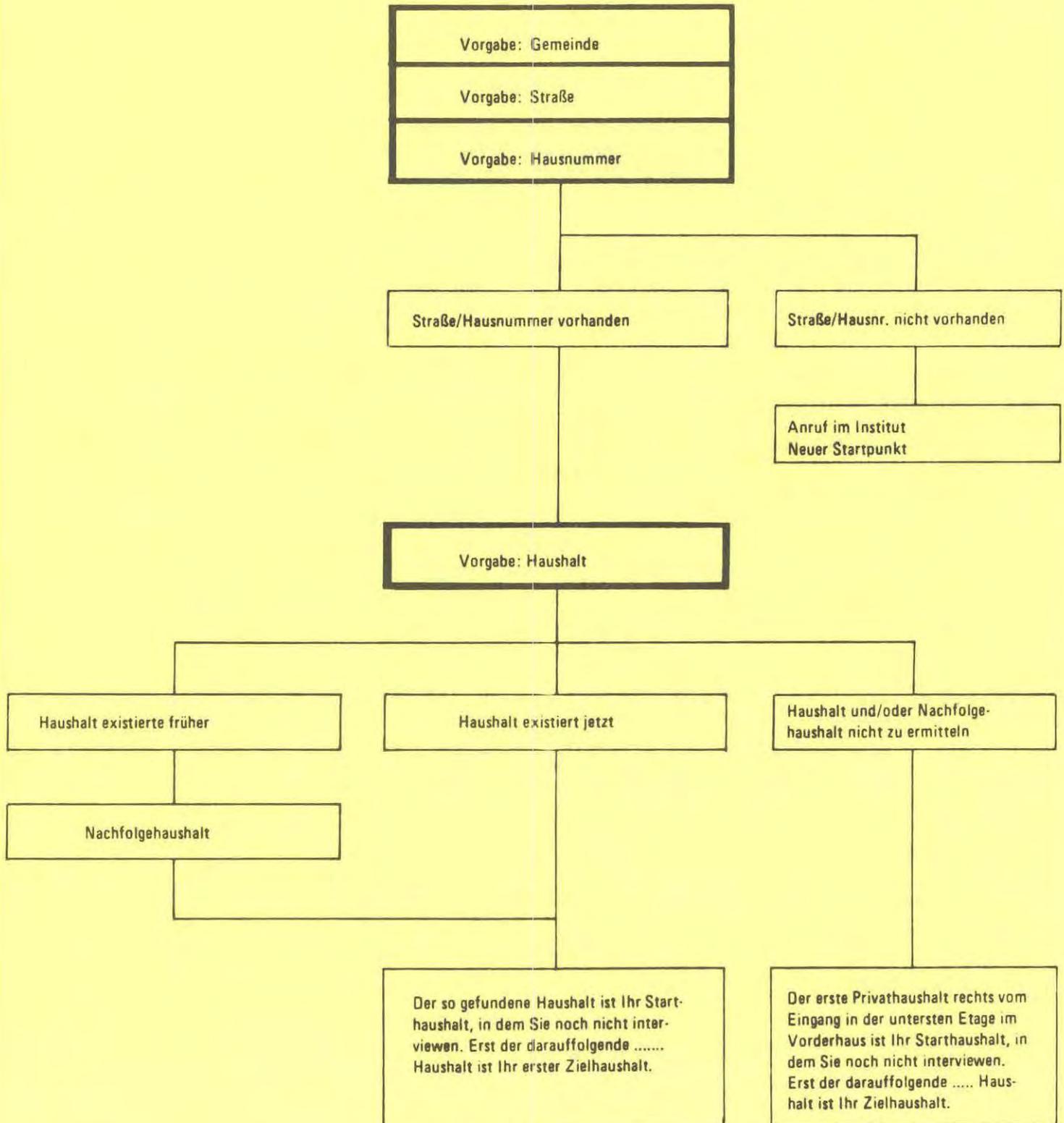
Wohnt der von uns vorgegebene Haushalt nicht an der angegebenen Adresse und können Sie auch nicht feststellen, wo und ob der Haushalt jemals dort gewohnt hat, dann nehmen Sie als Starthaushalt den 1. Privathaushalt rechts vom Eingang in der untersten Etage unter der von uns angegebenen Straße/Hausnummer (gegebenenfalls bei Baulücke durch Abriß – das nächste Haus).

Wenn es die vorgegebene Haus-Nr. nicht gibt, beginnen Sie mit der **nächstniedrigeren** Hausnummer.

Finden Sie die Straße nicht, dann rufen Sie bitte bei uns an; Wir geben dann einen neuen Startpunkt vor (Telefon: Berlin 6362802)

Im **Starthaushalt** darf noch nicht interviewt werden, er bezeichnet nur den Startpunkt, von dem aus Sie die **eigentlichen Befragungshaushalte** ermitteln.

Nachfolgend eine schematische Darstellung:



Phase 2 Richtung des Auswahlweges

Sie haben Ihren Starthaushalt gefunden und stellen jetzt als nächstes die Richtung des Auswahlweges fest. Bitte beachten, daß Sie – wenn mehrere Haushalte in dem Haus wohnen, in das der Starthaushalt fällt – schon gleich Zielhaushalte bestimmen oder zumindest mit dem Zählen der Haushalte anfangen müssen. Die Richtung des Auswahlweges wird erst nach Verlassen dieses ersten Hauses festgelegt.

- *Bei Gemeinden mit Straßenbezeichnungen und Hausnummern*

Sie wählen – ausgehend von dem Haus, in dem Sie Ihren Starthaushalt gefunden haben – das von einem Privathaushalt bewohnte Haus auf derselben Straßenseite mit der **nächstniedrigen Hausnummer** (Beispiel 1).

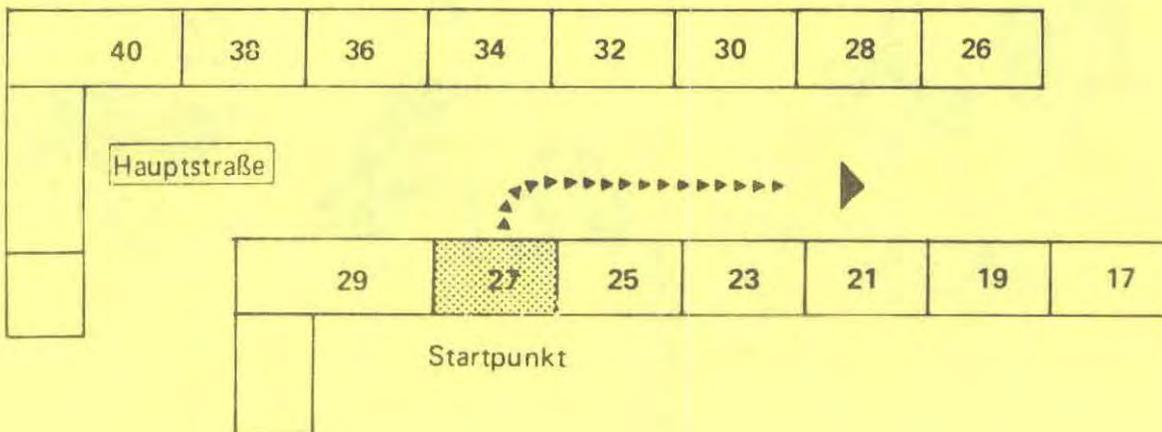
Ist das nicht möglich, weil die Startadresse die Nr. 1 hat, dann gehen Sie trotzdem in die Richtung, die einer Numerierung in absteigender Folge entsprechen würde (Beispiel 2).

Ist das nicht möglich, weil auf die Startadresse in absteigender Hausnummerierung auf der gleichen Seite unbebautes Gelände oder die Gemeindegrenze folgt, dann wählen Sie das von einem Privathaushalt bewohnte Haus auf derselben Straßenseite mit der nächsthöheren Hausnummer.

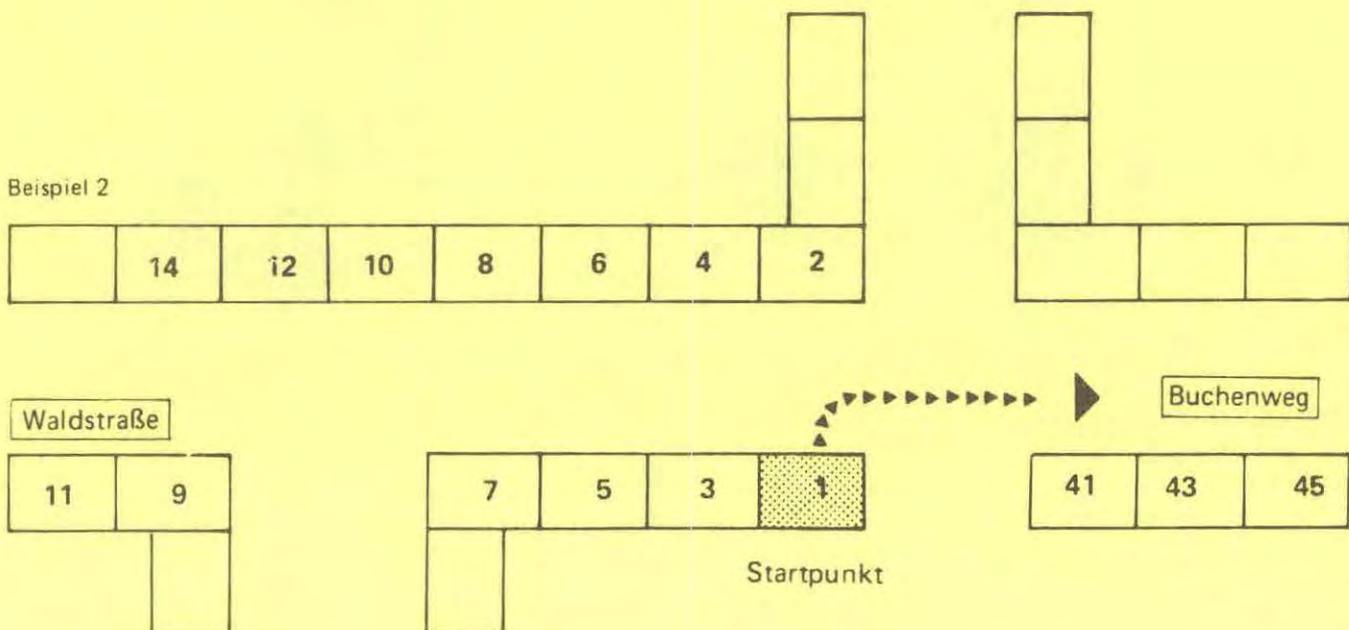
- *Bei Gemeinden ohne Straßenbezeichnung*

Sie wählen – ausgehend von dem Haus, in dem Sie Ihren Starthaushalt gefunden haben – das nächstliegende von einem Privathaushalt bewohnte Haus (Beispiel 3).

Beispiel 1



Beispiel 2

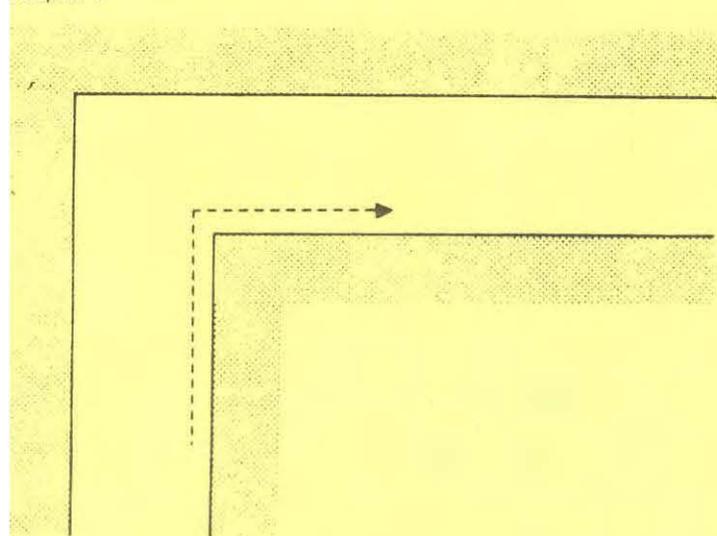


Phase 3 Begehung

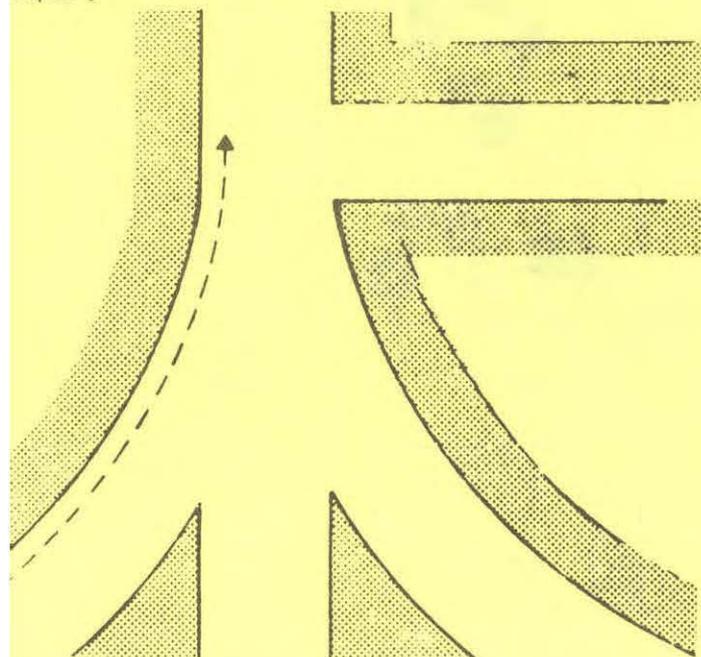
Die Richtung des Auswahlweges steht in jedem Fall nach Phase 2 fest! Für die weitere Begehung spielen Straßennamen (die wechseln können) oder auf- bzw. absteigende Hausnummern keine Rolle – wichtig sind ausnahmslos die folgenden Richtlinien:

- Bleiben Sie immer auf derselben Straßenseite, auch wenn Sie abbiegen müssen (Beispiel 4).
- Versuchen Sie zunächst geradeaus weiterzugehen (Beispiel 5) oder zumindest in die Richtung, die der Geradeausrichtung am nächsten liegt (Beispiel 6).
- Ist ein Geradeaus nicht mehr möglich, dann biegen Sie rechts ab (Beispiel 7).

Beispiel 4



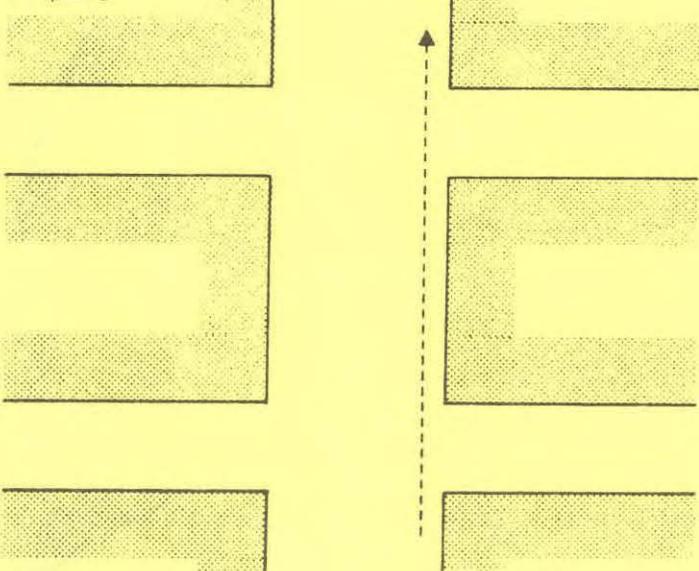
Beispiel 6



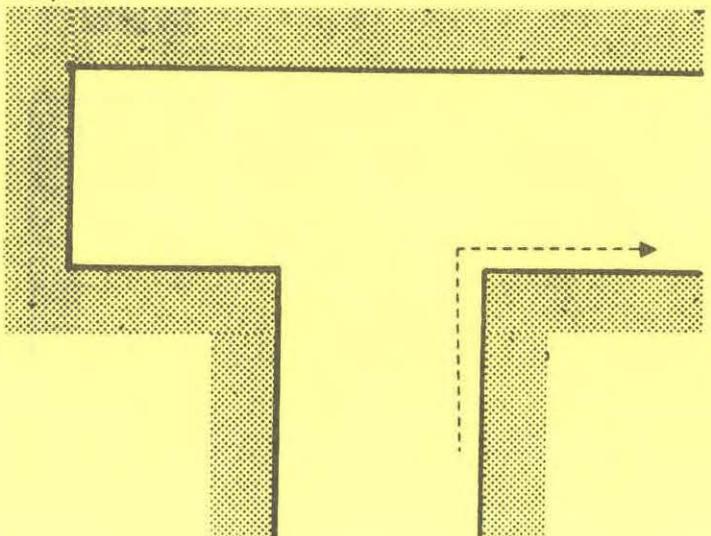
- Ist ein Geradeaus und ein Rechtsabbiegen nicht möglich, dann biegen Sie links ab (Beispiel 8).
- Ist ein Geradeaus, ein Rechts- und ein Linksabbiegen nicht möglich, dann gehen Sie in derselben Straße – jetzt auf der anderen Straßenseite – zurück (Beispiel 9).
- Treffen Sie auf die Gemeindegrenze oder auf größere unbebaute Gebiete (freies Feld, Bahnanlage, Friedhof, Industrieanlagen etc.) dann gehen Sie auf der anderen Straßenseite zurück (Beispiel 10).

In diese Begehungsvorschriften lassen sich fast alle Situationen **kontrollsicher** und nachvollziehbar einordnen und die wenigen "vertrackten" Gegebenheiten können sicher sinngemäß gelöst werden.

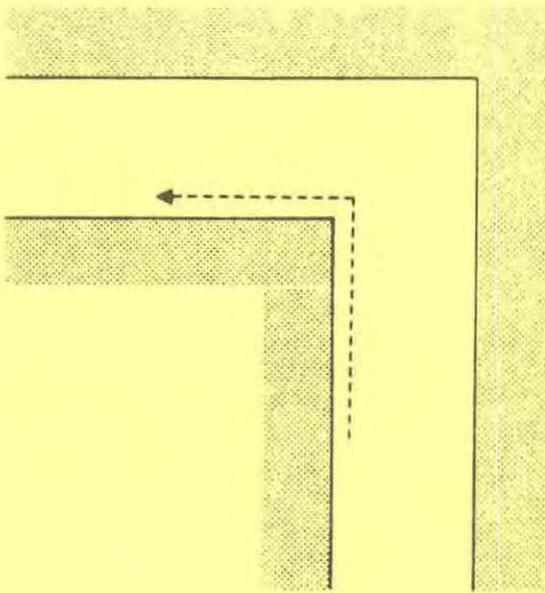
Beispiel 5



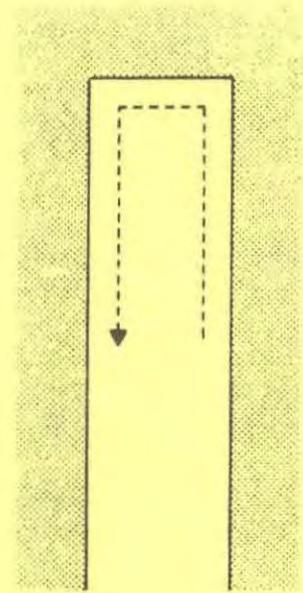
Beispiel 7



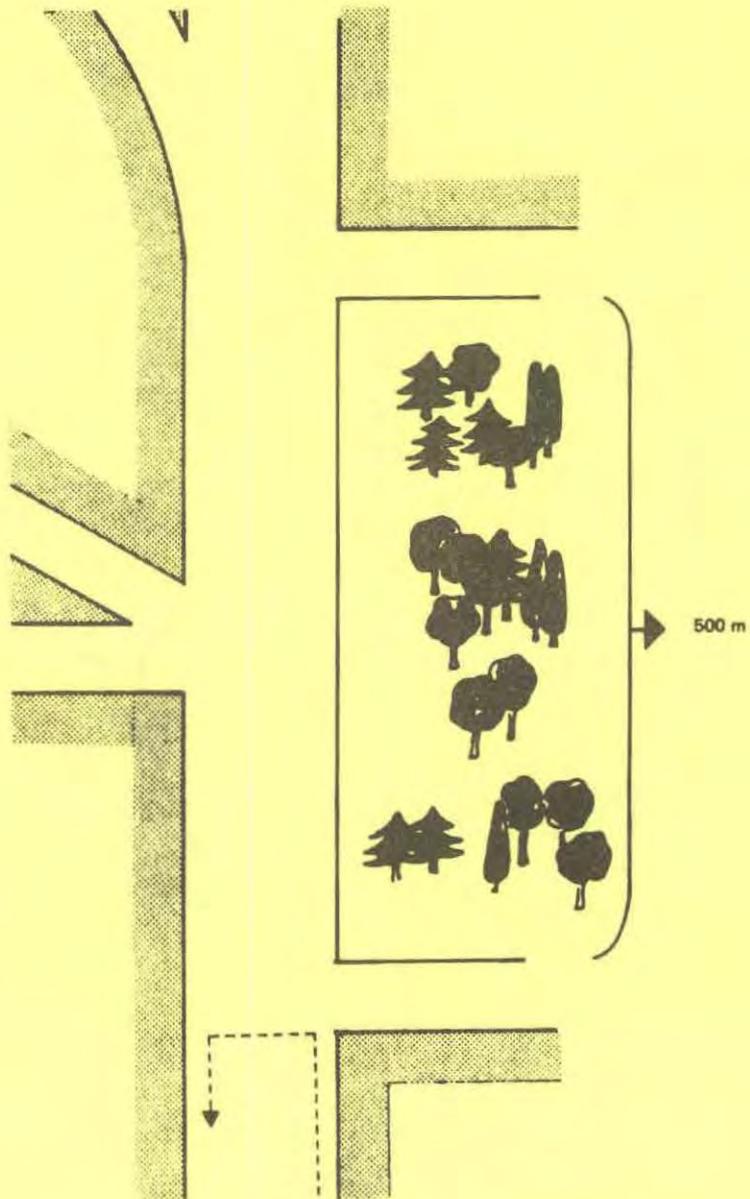
Beispiel 8



Beispiel 9



Beispiel 10



Phase 4

Bestimmung der Zielhaushalte

Der von uns vorgegebene Starthaushalt ist noch nicht der erste Zielhaushalt. Diesen müssen Sie mit dem laut Adressenliste vorgegebenen Intervall erst ermitteln.

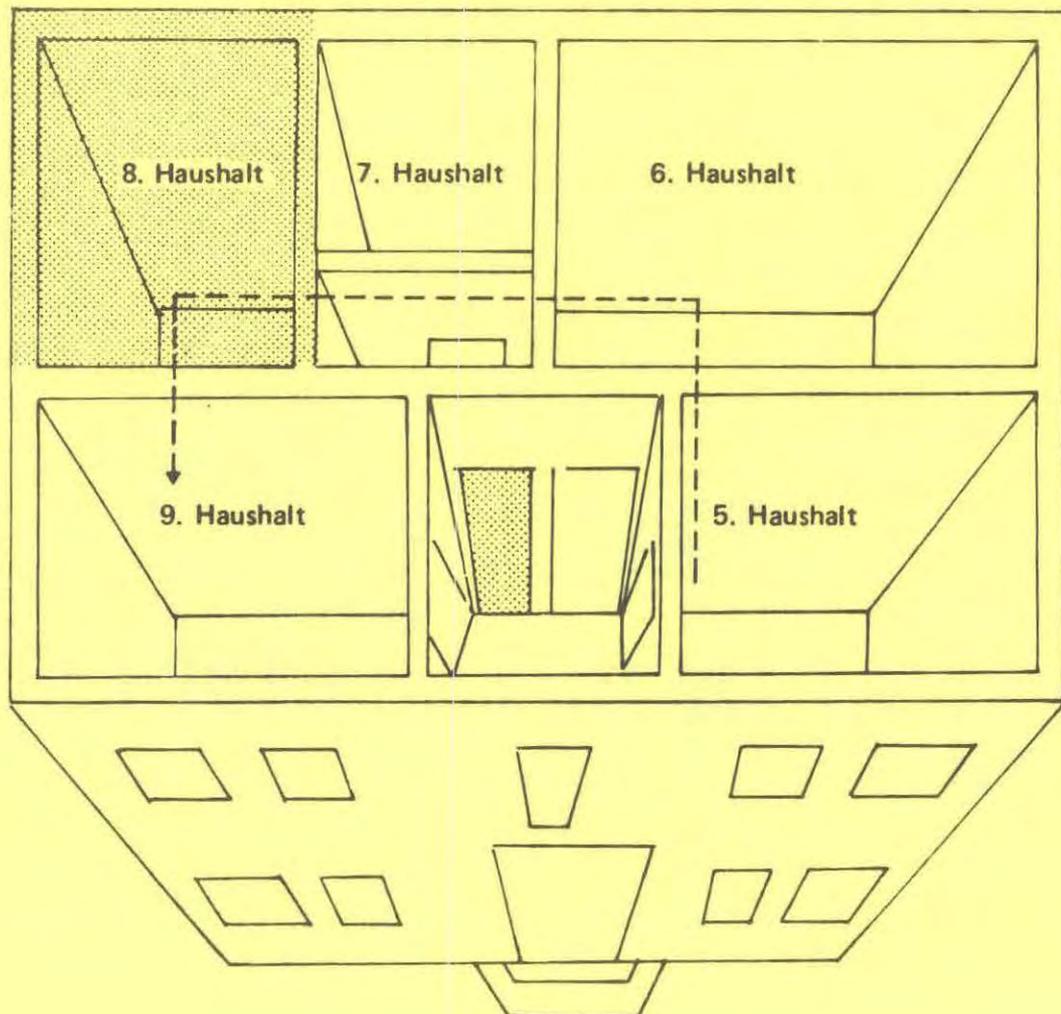
Ausgehend vom Starthaushalt zählen Sie die Haushalte (wobei Sie unterstellen, daß sich hinter jedem Klingelschild an der Wohnungstür ein Haushalt verbirgt).

- Im Stockwerk von rechts nach links (Beispiel 11)

- Im Haus von unten nach oben
- Vom Vorder- ins Hinterhaus
- Ausgewählt wird dann jeder 4. Haushalt.

Sollten mehrere Haushalte (Klingelschilder) in einer Wohnung leben, dann zählen Sie diese Haushalte einzeln in alphabetischer Reihenfolge ihrer Nachnamen (Beispiel 12)

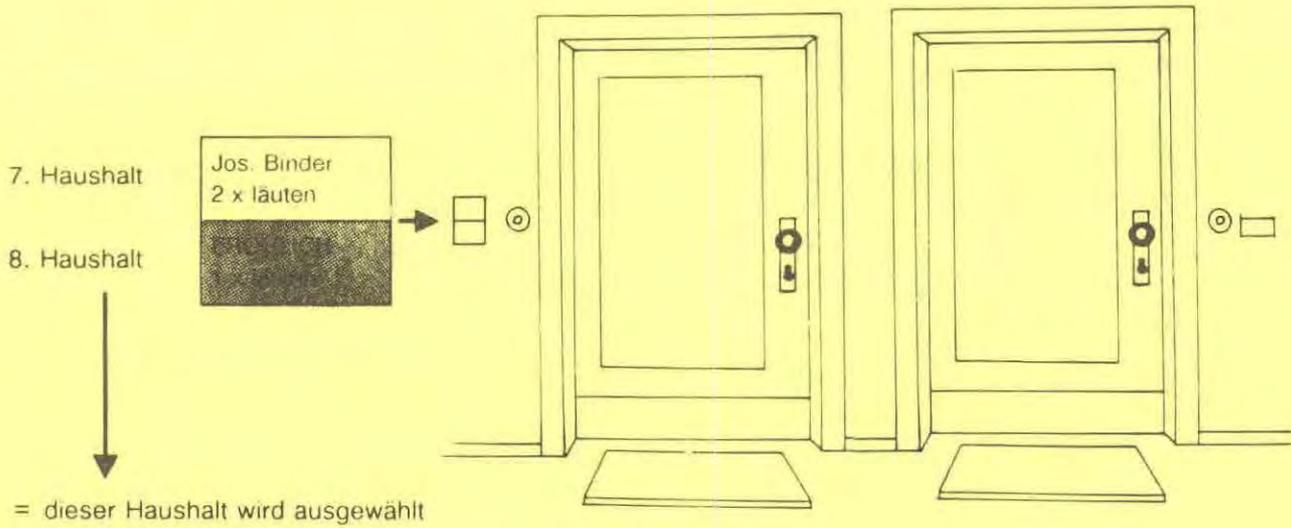
Beispiel 11



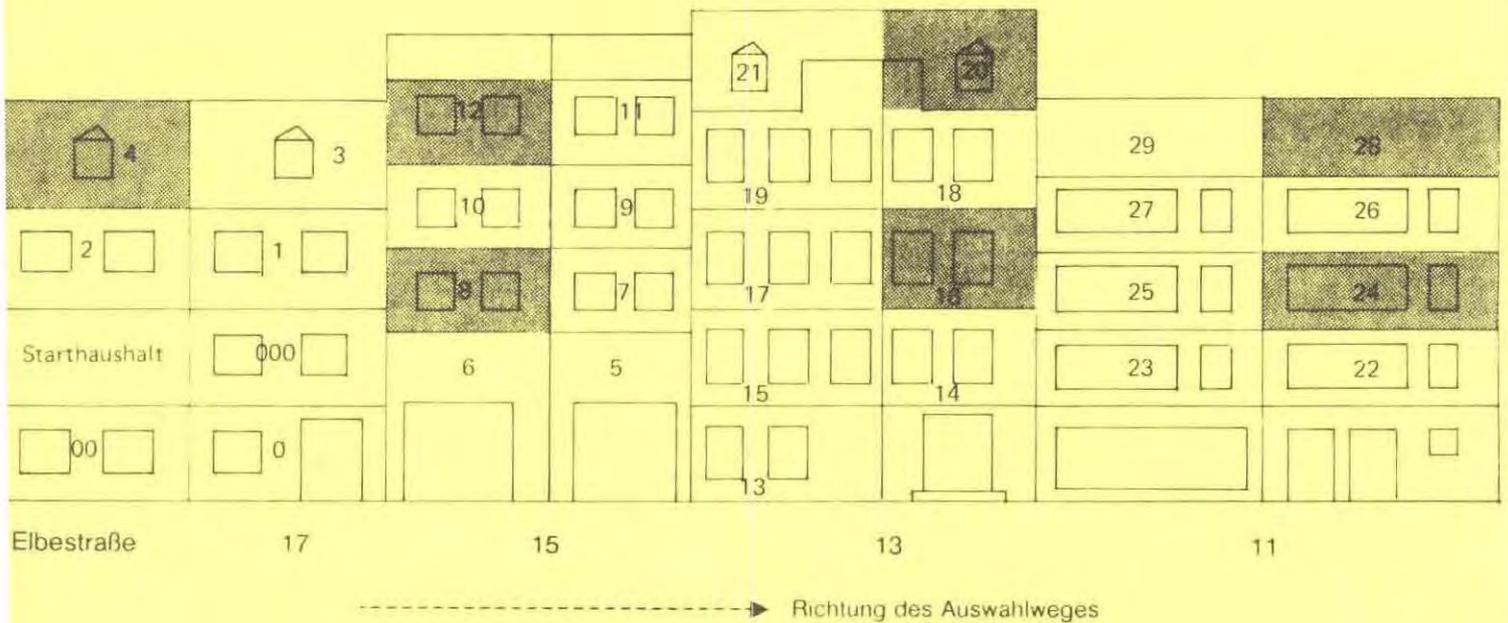
Auf einer Etage zählen Sie die Haushalte von rechts nach links. Im 7. Haushalt stellen Sie fest, daß der 8. Haushalt zwar zusammen (hinter einer Tür mit dem

7. Haushalt wohnt, aber beide getrennt wirtschaften. Befragt wird der im Alphabet an zweiter Stelle kommende, (in unserem Beispiel) der 8. Haushalt (Beispiel 12).

Beispiel 12



Nochmals die Haushaltsauswahl auf einen Blick:
Startadresse: Alfons Mayer, Elbestr. 17



Alle Privathaushalte am Auswahlweg im Haus von unten nach oben (mit Dach- und Kellerwohnungen), von rechts nach links im Stockwerk zählen. Ausgewählt werden also die Haushalte 4, 8, 12, 16, 20, 24, 28 etc. (In diesem Beispiel wohnen immer nur ein oder zwei Privathaushalte auf einer Etage).

Der Starthaushalt befindet sich im 1. Stock, daher werden die mit "0" und "00" und "000" bezeichneten Haushalte auf dem Auswahlweg nicht berücksichtigt oder gezählt (wegen der Regeln: "von rechts nach links" und "von unten nach oben").

Adressenblatt

Ihre Startadresse:

In diesem Starthaushalt darf noch nicht interviewt werden, er bezeichnet nur den Startpunkt, von dem aus Sie die eigentlichen Befragungshaushalte ermitteln.

Ermitteln Sie, ausgehend von der Startadresse, Ihre **zehn** Haushaltsadressen nach dem Random-Route-Verfahren (siehe gelbe Schulungsunterlage "Adressenermittlung").

Haushalts-Nr.		
Listen-Nr.	Lfd.Nr.	
	0	1
	0	2
Die Listen- Nr. ist für alle 10 Haus- halte gleich	0	3
	0	4
	0	5
	0	6
	0	7
	0	8
	0	9
	1	0

Für jede dieser Haushaltsnummern gibt es ein "Adressenprotokoll". Sie gehen folgendermaßen vor:

1. Haushaltsnummer in das jeweilige Adressenprotokoll übertragen.
2. Namen und Adressen dort eintragen. *)
3. Haushaltskontakte und alle übrigen Angaben ebenfalls im Adressenprotokoll eintragen (siehe Anleitung dort.).

Beigefügt sind 12 Adressenprotokolle (8 in Mappen und 4 lose). Davon sind zunächst 10 zu verwenden. Zwei sind Ersatzprotokolle für den Fall, daß Sie nach dem Eintragen einer Adresse feststellen, daß dies kein Privathaushalt ist, in dem DDR-Bürger wohnen (z.B. Wohnung unbewohnt oder Geschäftsadresse oder Ausländerhaushalt). In diesem Fall bitte die nächste Wohnung als Ersatzadresse nehmen und dafür ein neues Adressenprotokoll ausfüllen (Haushaltsnummer des ersetzten Haushalts verwenden). Senden Sie uns auf jeden Fall alle 12 Adressenprotokolle zurück.

*) Aufzulisten sind ausschließlich "Privathaushalte, in denen DDR-Bürger leben". Erläuterungen dazu siehe Rückseite.

Erläuterungen zur Definition der Zielhaushalte: "Privathaushalte, in denen DDR-Bürger leben"

1. Als **Privathaushalt** gilt jede Gesamtheit von Personen, die zusammen wohnt und wirtschaftet, die ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanziert, für die in der Regel gemeinsam gekocht wird usw. Auch für sich lebende Personen, die also alleine wohnen und wirtschaften, bilden einen (Einpersonen-)Privathaushalt. Zu den Privathaushalten zählen ferner
 - Personen in **Wohnheimen** (d.h. Lehrlings- und Schülerwohnheimen, Studentenwohnheimen, Berufstätigen- und Ledigenwohnheimen, sowie Altenheimen und Altenwohnheimen), die einen **eigenständigen (Privat-)Haushalt** führen, d.h. **nicht** von wohnheimeigenen Gemeinschaftseinrichtungen zentral versorgt und gepflegt werden, sowie
 - sogenannte **Privathaushalte im Anstaltsbereich**, das sind Personen, die zwar im Anstaltsbereich (Gelände eines Krankenhauses, Gebäude eines Waisenhauses usw.) wohnen, jedoch für sich selbst wirtschaften, wie z.B. das Pförtnerhepaar einer Krankenanstalt oder die Hausmeisterfamilie eines Kinderheims.

Nicht zu den Privathaushalten zählen demgegenüber alle Personen, die in sogenannten **Anstalten** leben und dort überwiegend von anstaltseigenen Gemeinschaftseinrichtungen versorgt und gepflegt werden. Hierzu gehören Krankenhausinsassen, Pflegefälle in Altenpflegeheimen etc., **aber auch NVA-Angehörige, die ausschließlich in Kasernen wohnen.**

2. Nicht befragt werden dürfen Haushalte, in denen **nur** Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit wohnen.

In "Misch-Haushalten", in denen die Bezugsperson und/oder deren (Ehe-)Partner **DDR-Bürger** ist, darf auch befragt werden. Die ausländischen Haushaltsmitglieder werden dann auch befragt.

Adressenprotokoll mit Liste A

LEBEN IN DEUTSCHLAND

Adressenprotokoll

Bitte machen Sie folgende Angaben:

1. Listen- und laufende Nummer = Haushalts-Nummer
2. Name und Anschrift des Zielhaushalts
3. Haushaltskontakte und gegebenenfalls Ausfallgrund unter **A**
4. Auflistung aller Haushaltmitglieder unter **B** und Feststellen der Befragungspersonen (**C**).

Wenn alle Befragungspersonen zum Interview bereit sind, führen Sie bitte durch:

5. Ein Haushaltsinterview mit der Bezugsperson oder einem anderen Haushaltmitglied, das über den Haushalt gut Bescheid weiß
6. Mit allen Befragungspersonen jeweils ein Personeninterview (Eintrag in **C**).
7. Angaben letzte Seite (**D**) zum Wohnumfeld (auch bei Ausfällen) und Ihre Unterschrift.

Listen-Nr.		Lfd. Nr.	
Haushalts-Nummer			

Familienname (Bezugsperson)

Vorname (Bezugsperson)

Straße

Haus-Nr.

PLZ Ort

Telefon:

Vorwahl

Nummer

A Haushaltskontakte

1. Besuch am _____ um _____ Uhr
2. Besuch am _____ um _____ Uhr
3. Besuch am _____ um _____ Uhr
4. Besuch am _____ um _____ Uhr
5. Besuch am _____ um _____ Uhr

Wenn Sie den Haushalt erreicht haben, gehen Sie zu Punkt B nächste Seite

Ausfallgrund bei erfolgloser Bearbeitung des gesamten Haushalts

- Haushalt trotz aller Mühen nicht angetroffen
- Haushalt nicht zur Teilnahme bereit (*Erläuterungen*)
- Sonstiger Ausfallgrund (*Erläuterungen*)

Erläuterungen:

B Alle Personen im Haushalt

In dieser Untersuchung geht es zunächst um die Zusammensetzung des Haushalts. Alle Personen dieses Haushalts sind in die Übersicht einzutragen, auch alle Kinder.

Falls es eine Person gibt, die normalerweise hier wohnt, aber zur Zeit abwesend ist, z.B. im Krankenhaus, längere Zeit verreist, im Heim oder Internat, beim Wehrdienst oder Zivildienst, rechnen Sie diese Person bitte mit.

Für jede Person wird das Geburtsjahr, das Geschlecht, die verwandtschaftliche Stellung zur Bezugsperson (BP) lt. Liste A, der Vor- und Familienname aufgeschrieben.

Wir beginnen mit der Bezugsperson (**BP**), das ist der Hauptverdiener oder dessen (Ehe-)Partner.

Alle weiteren Personen bitte dem Alter nach auflisten, und zwar mit der ältesten Person beginnen, die jüngste zuletzt.

Bitte deutlich schreiben!

Person Nr.	Geburtsjahr	Geschlecht		Stellung zur BP lt. Liste A	Vorname	Familienname
		m	w			
1. Person = BP	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>		
2. Person	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>		
3. Person	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>		
4. Person	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>		
5. Person	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>		
6. Person	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>		
7. Person	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>		
8. Person	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>		
9. Person	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>		
10. Person	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>		
11. Person	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>		
12. Person	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>		

D

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen in **allen** Fällen – auch wenn kein Interview zustande kam. Die Informationen sind für uns zur Beurteilung der Stichprobenqualität wichtig!

I. In welchem Haustyp wohnt der Zielhaushalt?

- Landwirtschaftliches Wohngebäude
- Freistehendes Ein- / Zweifamilienhaus
- Ein- / Zweifamilienhaus als Reihenhaus oder Doppelhaus
- Wohnhaus mit 3 bis 4 Wohnungen
- Wohnhaus mit 5 bis 8 Wohnungen
- Wohnhaus mit 9 und mehr Wohnungen
(aber höchstens 3 Stockwerken; also kein Hochhaus)
- Hochhaus (9 und mehr Stockwerke, Wohnungen unbegrenzt)

II. Handelt es sich um ein Wohnheim?

- Nein
- Ja, und zwar:
- Schüler- / Jugendlichenwohnheim
 - Studenten-Wohnheim
 - Berufstätigen- / Ledigenwohnheim
 - Altenheim
 - Altenwohnheim

III. Handelt es sich bei der Wohngegend im unmittelbaren Umkreis des Zielhaushalts um –

- ein reines Wohngebiet mit überwiegend Altbauten (Vorkriegsbauten)
- ein reines Wohngebiet mit überwiegend Neubauten
- ein Mischgebiet mit Wohnungen und Geschäften bzw. Gewerbebetrieben
- ein Geschäftszentrum (Läden, Banken, Verwaltungen) mit wenig Wohnungen
- ein Gewerbe- bzw. Industriegebiet mit wenig Wohnungen

IV. Siedlungsform:

- Großstadt / Industrielles Ballungsgebiet
- Industrie / Agrarregion
- Ländliches Gebiet

Ich versichere, die Angaben wahrheitsgetreu gemacht zu haben:

Ort

Datum

Abrechnungs-Nr.

Unterschrift des Interviewers

Liste A zum Adressenprotokoll

**VERWANDTSCHAFTSVERHÄLTNIS
DER PERSONEN ZUR BEZUGSPERSON**

- 00 **Bezugsperson**
- 01 **Ehegatte** der Bezugsperson
- 02 **Lebenspartner** der Bezugsperson
- 03 **Sohn, Tochter** (auch Adoptiv/Stiefkind) der Bezugsperson
- 04 **Pflegekind** der Bezugsperson
- 05 **Schwiegersohn, Schwiegertochter** der Bezugsperson
- 06 **Vater, Mutter** der Bezugsperson
- 07 **Schwiegervater, Schwiegermutter** der Bezugsperson
- 08 **Bruder, Schwester, Schwager, Schwägerin** der Bezugsperson
- 09 **Enkel** der Bezugsperson
- 10 **Sonstige** mit der Bezugsperson **verwandte/verschwägte Personen**
(Onkel, Tante, Nefte, Nichte der Bezugsperson, u.ä.)
- 11 Mit der Bezugsperson **nicht verwandte/verschwägte Person**

Haushaltsfragebogen

Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
8000 München 21
Tel.: 089 / 56 00 0

Rundfunk der DDR Abtl. Soziologische Forschung
Nalepastraße 18/50
1160 Berlin
Tel.: 63 62 801 / 444 (Vorwahl Berlin)

DD
90

Leben in Deutschland

Befragung '90
zur sozialen Lage
der Haushalte
in der DDR

Haushaltsfragebogen

In diesem Fragebogen geht es um Fragen, die sich nicht auf die einzelnen Personen des Haushalts, sondern auf den Haushalt als Ganzen beziehen. Der Fragebogen soll von der Bezugsperson oder von einem anderen Haushaltsmitglied beantwortet werden, das über den Haushalt gut Bescheid weiß.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend davon ab, daß **alle** Haushalte mitmachen.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Der Haushaltsfragebogen wurde beantwortet von:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--

Vorname

Person
Nr.

Fragebogenfassung:

0	1	7	1
---	---	---	---

--

--	--

1. Wie viele Personen, einschließlich Kindern, leben in diesem Haushalt?

		Personen
--	--	----------

2. Ist jemand von diesen Personen erst nach dem 1.7.1989 hinzugekommen?

Ja 

Nein

Trifft nicht zu, Haushalt erst nach dem 1.7.1989 gegründet ...

Wer? Wann?

Vorname	Monat	

3A Gab es vor einem Jahr, das heißt am 1.7.1989, noch Personen im Haushalt, die heute nicht mehr hier leben?

Ja 

Nein  Sie springen auf Frage 4!

3B Seit wann leben diese Personen nicht mehr hier im Haushalt und wo leben sie heute?

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person
Nicht mehr im Haushalt seit	Monat:				
Lebt heute	in der DDR	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	in der BRD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	sonstiges	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist verstorben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Plant jemand in Ihrem Haushalt, in den nächsten 12 Monaten in die BRD umzuziehen?
Ich meine den Umzug des ganzen Haushalts oder auch einzelner Haushaltsmitglieder.

Nein

Ja, der ganze Haushalt

Ja, einzelne Haushaltsmitglieder ...

5. Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder, die erst 1974 oder später geboren sind?

Ja


Nein 

Sie springen auf Frage 8!

6. In welchem Jahr sind diese Kinder geboren?

Bitte geben Sie es getrennt für jedes Kind an, beginnend mit dem ältesten Kind, das 1974 oder danach geboren ist, und dann dem Alter nach, das jüngste Kind zuletzt.

Bitte eintragen 

Vorname:

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Geburtsjahr:

1	9	<input type="text"/>	<input type="text"/>	1	9	<input type="text"/>	<input type="text"/>	1	9	<input type="text"/>	<input type="text"/>	1	9	<input type="text"/>	<input type="text"/>
---	---	----------------------	----------------------	---	---	----------------------	----------------------	---	---	----------------------	----------------------	---	---	----------------------	----------------------



7. Welche der folgenden Einrichtungen besuchen diese Kinder derzeit?

Kinderkrippe, Kindergarten, Pflege Mutter o.ä.

- ganztags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- halbtags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulhort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Polytechnische Oberschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erweiterte Oberschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spezialschule / Spezialklasse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonderschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

und zwar:

Besucht keine dieser Einrichtungen ...

8. Gehören zu Ihrem Haushalt folgende Dinge?

Zutreffendes ankreuzen

Pkw	<input type="checkbox"/>
Motorrad / Moped	<input type="checkbox"/>
Telefon	<input type="checkbox"/>
Farbfernsehgerät	<input type="checkbox"/>
Gefrierschrank/-kombination/-truhe	<input type="checkbox"/>
Waschvollautomat	<input type="checkbox"/>
Wochenendgrundstück	<input type="checkbox"/>

9. Seit wann lebt dieser Haushalt in dieser Wohnung?

Seit

1	9		
---	---	--	--

10. Wann wurde das Haus, in dem Ihre Wohnung liegt, etwa erbaut?

- vor 1919
- 1919 bis 1948
- 1949 bis 1971
- 1972 bis 1980
- 1981 oder später

11. Wie beurteilen Sie den Zustand des Hauses, in dem Sie wohnen?

- In gutem Zustand
- Renovierungsbedürftig
- Modernisierung, Rekonstruktion notwendig
- Abbruchreif

12. Wie ist Ihre Wohnung ausgestattet?

Gehört zu Ihrer Wohnung –

Zutreffendes
ankreuzen

- Küche
- Bad / Dusche innerhalb der Wohnung
- fließend Warmwasser / Boiler
- WC innerhalb der Wohnung
- Zentralheizung, modernes Heizungssystem
- Balkon / Terrasse
- Keller / Abstellräume
- Eigener Garten / Gartenbenutzung?

13. Haben Sie an Ihrer Wohnung auf eigene Kosten eine oder mehrere der folgenden Modernisierungen vorgenommen?

Wenn ja, in welchem Jahr?

- Eine Küche eingebaut / modernisiert

1	9		
---	---	--	--
- Bad, Dusche oder WC innerhalb der Wohnung eingebaut/ modernisiert

1	9		
---	---	--	--
- Zentral-, Etagen- oder Raumheizung eingebaut/modernisiert

1	9		
---	---	--	--
- Neue Fenster eingebaut

1	9		
---	---	--	--

14. Wie groß ist die Wohnfläche dieser Wohnung insgesamt?

			qm
--	--	--	----

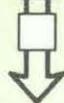
15. Wie viele Räume hat Ihre Wohnung o h n e Küche, Bad und o h n e Räume unter 6 qm?

		Räume
--	--	-------

16. Wie beurteilen Sie insgesamt die Größe Ihrer Wohnung?
Ist sie für Ihren Haushalt –

- viel zu klein
- etwas zu klein
- gerade richtig
- etwas zu groß
- viel zu groß?

17. Bewohnen Sie diese Wohnung als Eigentümer, Hauptmieter oder Untermieter?

- Eigentümer  Sie springen auf Frage 25!
- Hauptmieter
- Untermieter 

18. Wer oder welche Institution verwaltet das Haus, in dem Sie wohnen?

- Volkseigene / Kommunale Verwaltung
- Genossenschaftliche Verwaltung
- Privater Verwalter

19. Wer oder welche Institution ist der Eigentümer der Wohnung?

- Volkseigene / Kommunale Wohnung
- Genossenschaftliche Wohnung
- Betriebs-/Werkswohnung
- Privater Eigentümer  Handelt es sich um eine vom
Eigentümer verbilligt überlassene
Wohnung, z.B. von Verwandten?
- Weiß nicht
- Ja ... Nein ..

20. Wie hoch ist derzeit die monatliche Miete?

Mark Zahle keine Miete ..

21. Sind Heizungs- und Warmwasserkosten in Ihrer Miete enthalten?

- Ja 
- Nein 

22. Wie hoch ist die monatliche Pauschale
für Heizung und Warmwasser?

Mark

Weiß nicht ..

Wie hoch sind die durchschnittlichen monatlichen
Kosten für Heizung und Warmwasser?

Mark

Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

23. Wird Ihnen eine haushaltsgebundene Mietminderung oder ein Mietzuschuß gewährt?

Ja  In welcher Höhe? Mark
 Nein

24. Alles in allem: Finden Sie die Miete Ihrer Wohnung –

- sehr günstig
- günstig
- angemessen
- etwas zu hoch
- viel zu hoch?

 **Mieter springen auf Frage 29!**

25. Haben Sie Ihr Haus –

- neu gekauft oder gebaut?
- vom Vorbesitzer / Wohnungsverwaltung gekauft? ..
- durch Erbschaft oder Schenkung erhalten?

26. Und wie hoch sind die monatlichen Kosten für Wasser, Müllabfuhr, Straßenreinigung usw., aber ohne die Kosten für Instandhaltung und Heizung?

Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

Mark pro Monat

27. Wie hoch waren die Instandhaltungskosten für Ihre Wohnung im ganzen Jahr 1989?

Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

Mark im Jahr 1989

28. Wie hoch waren die Heizkosten für Ihre Wohnung im ganzen Jahr 1989?

Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

Mark im Jahr 1989

29. Haben Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied Haus- oder Grundbesitz au ß e r dem Haus/der Wohnung, in der Sie hier als Mieter oder Eigentümer wohnen?

Ja
↓

Nein →

Sie springen auf Frage 31!

30. Hatten Sie 1989 Geldeinkünfte aus der Vermietung oder Verpachtung dieses Haus- und Grundbesitzes?

Ja →
Nein

Wie hoch waren diese Geldeinkünfte im Jahr 1989 ungefähr?
Bitte geben Sie die Bruttoeinnahmen an.

Mark

31. Hatten Sie 1989 Geldeinkünfte aus der persönlichen Haus- und Viehwirtschaft?

Ja →
Nein

Wie hoch waren diese Geldeinkünfte im Jahr 1989 ungefähr?

Mark

32. Besaßen Sie oder andere Personen im Haushalt 1989 eine oder mehrere der folgenden Wertanlagen?

- Sparbuch
- Spargirokonto
- Lebensversicherung
- Wertpapiere
- Betriebsvermögen (eigenes Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen)

Nein, keine dieser Wertanlagen ...
↓

Sie springen auf Frage 34!

33. Wie hoch waren die Einnahmen aller Haushaltsmitglieder aus Zinsen und Dividenden 1989 alles in allem?

Im Jahr 1989 Mark

Falls nicht genau bekannt:
Bitte schätzen Sie den Betrag anhand dieser Liste.

- unter 100 Mark
- 100 bis unter 200 Mark
- 200 bis unter 500 Mark
- 500 bis unter 1.000 Mark
- 1.000 Mark und mehr

34. Haben Sie Verwandte oder Freunde, die in der BRD wohnen?

Ja
↓

Nein → **Sie springen auf Frage 36!**

35. Haben Sie in den letzten Jahren regelmäßig Geschenke, Zahlungen oder andere Unterstützungen von Verwandten oder Freunden aus der BRD erhalten?

Ja
↓

Nein → **Sie springen auf Frage 36!**

Schätzen Sie in etwa die Höhe dieser Zuwendungen pro Jahr in DM.

DM pro Jahr

Schwer zu sagen,
weiß nicht

36. Wenn man mal alles zusammen nimmt:

Wie hoch ist das monatliche Haushaltseinkommen aller Haushaltsmitglieder heute?

Bitte geben Sie den monatlichen Netto-Betrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben (SV und FZR). Regelmäßige Zahlungen wie Kindergeld, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu!

*Falls nicht genau bekannt:
Bitte schätzen Sie den monatlichen Betrag.*

Mark im Monat

37. Ermöglicht Ihr monatliches Haushaltsnettoeinkommen im großen und ganzen die Befriedigung der Bedürfnisse Ihrer Haushaltsmitglieder?

Ja

Mit bestimmten Einschränkungen

Nein, es ist ziemlich knapp

VIELEN DANK FÜR DIE BEANTWORTUNG DES HAUSHALTSFRAGEBOGENS!
Es folgt noch der Personenfragebogen für jedes Haushaltsmitglied ab 16 Jahren.

[Faint, illegible text from the reverse side of the page is visible through the paper.]

Interviewdauer: Minuten

Abrechnungs-Nummer

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

Datum

Unterschrift des Interviewers

Personenfragebogen

Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
8000 München 21
Tel.: 089 / 56 00 0

Rundfunk der DDR Abtl. Soziologische Forschung
Nalepastraße 18/50
1160 Berlin
Tel.: 63 62 801 / 444 (Vorwahl Berlin)

DD
90

Leben in Deutschland

Befragung '90
zur sozialen Lage
der Haushalte
in der DDR

Personenfragebogen

Dieser Fragebogen richtet sich an die einzelnen Personen im Haushalt.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Fragebogenfassung:

0 1 7 3

Nr. des Haushalts:

Vorname:

Person Nr.:

Bitte in Druckbuchstaben

Wie wird's gemacht?

Beantworten Sie bitte alle Fragen für Sie persönlich.
Es geht um Ihre Meinung und Ihre persönliche Situation.

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

MUSTER

- in die kleineren Kästchen ein Kreuz machen

Beispiel: Geschlecht: männlich
weiblich

- in die größeren Kästchen Zahlen eintragen,
und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: Miete Mark

Beispiel 2: Monat (= Dezember)

- in die umrandeten Felder Text schreiben

Bitte Druckbuchstaben

Beispiel 1:

Beruf

Maurer

Beispiel 2:

Sonstiger Grund

und zwar: Berufswechsel

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage.

Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Sind Sie derzeit in Ausbildung?

Ja
↓

Nein →

Wenn Sie in diesem Beispiel "Ja" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Kästchen angegeben ist!

Arbeit und Freizeit

1. Wie sieht gegenwärtig Ihr normaler Alltag aus?

Wie viele Stunden pro Tag entfallen bei Ihnen gewöhnlich auf die folgenden Tätigkeiten?
Bitte geben Sie es getrennt für einen typischen Werktag, Sonnabend und Sonntag an.

Bitte nur ganze Stunden angeben.
Falls nicht zutreffend, bitte "0" eintragen!

	An einem durchschnittlichen					
	Werktag (Montag bis Freitag)		Sonn- abend		Sonntag	
	Anzahl Stunden		Anzahl Stunden		Anzahl Stunden	
Berufstätigkeit, Lehre (Zeiten einschließlich Arbeitsweg, auch nebenberufliche Tätigkeit)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Besorgungen (Einkaufen, Beschaffungen, Behördengänge) ..	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hausarbeit	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kinderbetreuung	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Aus- und Weiterbildung, Lernen (auch Schule, Studium)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Reparaturen am Haus, in der Wohnung, am Auto, Gartenarbeit	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hobbies und sonstige Freizeitbeschäftigungen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

2. Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie in Ihrer freien Zeit aus?

Geben Sie bitte zu jeder Tätigkeit an, wie oft Sie das machen:
jede Woche, jeden Monat, seltener, oder nie?

	Jede Woche	Jeden Monat	Seltener	Nie
Besuch von kulturellen Veranstaltungen, z.B. Konzerten, Theater, Vorträgen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinobesuch, Besuch von Popkonzerten, Tanzveranstaltungen, Discos, Sportveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktiver Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geselligkeit mit Freunden, Verwandten oder Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mithelfen, wenn bei Freunden, Verwandten oder Nachbarn etwas zu tun ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, Verbänden oder sozialen Diensten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung in Bürgerinitiativen, in Parteien, in der Kommunalpolitik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kirchgang, Besuch religiöser Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Sind Sie Mitglied –

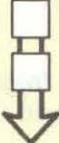
	Ja	Nein
– einer Gewerkschaft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– eines Berufsverbandes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– einer Produktionsgenossenschaft (LPG, PGH usw.)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Man kann ja in Eigenarbeit Dinge für sich selbst herstellen oder erledigen, die andere Leute kaufen oder von einem Handwerker machen lassen.

Machen Sie persönlich das regelmäßig, manchmal oder nie?

Regelmäßig Nie **Sie springen auf Frage 6!**

Manchmal



5. Aus welchen Gründen machen Sie diese Dinge selbst? Was trifft voll, teilweise oder gar nicht zu?

	Trifft voll zu	Trifft teilweise zu	Trifft gar nicht zu
Mir machen diese Arbeiten Spaß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich das selbst mache, wird die Arbeit besser oder schneller erledigt, als wenn ich jemanden dafür bezahle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weil es keine Möglichkeiten gibt, diese Arbeit von jemandem erledigen zu lassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich spare bzw. verdiene dadurch Geld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Wenn Sie Probleme bei der Beschaffung bzw. dem Kauf bestimmter Waren, bei Reparaturen oder anderen Dienstleistungen haben, können Sie sich dann an jemanden wenden, der Ihnen helfen kann?

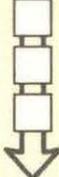
Ja, in der Regel Ja, teilweise Nein

7. Helfen Sie selbst anderen bei der Beschaffung bzw. dem Kauf bestimmter Waren, bei Reparaturen oder anderen Dienstleistungen? Wenn ja, wie häufig etwa?

Ja, jede Woche Nein **Sie springen auf Frage 9!**

Ja, jeden Monat

Ja, seltener



8. Wenn Sie helfen, aus welchen Gründen tun Sie es? Was trifft voll, teilweise oder gar nicht zu?

	Trifft voll zu	Trifft teilweise zu	Trifft gar nicht zu
Ich helfe, weil ich auch Hilfe benötige/benötigen könnte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich helfe aus Hilfsbereitschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich helfe, weil dabei finanziell für mich etwas herauskommt ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

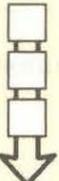
9. Üben Sie neben Beruf, Ausbildung, Haushalt oder Rentenbezug noch eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten aus?

Mithelfender Familienangehöriger im eigenen Betrieb (auch Haus- und Viehwirtschaft)

Regelmäßige nebenberufliche Tätigkeit

Gelegentliche Arbeiten gegen Bezahlung

Nein, nichts davon **Sie springen auf Frage 11!**



10. An wie vielen Tagen im Monat üben Sie durchschnittlich diese Nebentätigkeit aus?

Und wie viele Stunden durchschnittlich an diesen Tagen? Tage pro Monat

Stunden pro Tag

Aus- und Weiterbildung

11. Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule, machen Sie eine Berufsausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungslehrgang teil?

Ja
 

Nein  Sie springen auf Frage 13!

12. Was für eine Ausbildung oder Weiterbildung ist das?

Allgemeinbildende Schule

Polytechnische Oberschule (POS) ...

Erweiterte Oberschule (EOS)

Spezialklasse / Spezialschule

Volkshochschule (Abschluß 10. Klasse / Abitur)

Sonderschule

Hoch- und Fachschule

Ingenieur- und Fachschule

Universität und Hochschule

Sonstiges

und
zwar:

Erwachsenenqualifizierung

Berufliche Umschulung

Berufliche Fortbildung

Berufliche Rehabilitation

Allgemeine Weiterbildung

Berufliche Ausbildung

Berufsausbildung

Berufsausbildung mit Abitur

Berufsausbildung im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung

Meisterausbildung

Sonstiges

und
zwar:

13. Welchen Schulabschluß haben Sie?

Falls Sie mehrere Abschlüsse haben, nennen Sie nur den höchsten.

Abitur (Hochschulreife)

Abschluß 10. Klasse

Abschluß 8. Klasse

Anderer Schulabschluß

und
zwar:

Nichts davon, habe (noch) **keinen** Schulabschluß ...

14. Haben Sie eine abgeschlossene Berufsausbildung oder Hochschulausbildung? Wenn ja: welche?

*Falls Sie mehrere Ausbildungen abgeschlossen haben, geben Sie bitte **jede** an.*

Berufsausbildung/Facharbeiterabschluß

Meisterabschluß

Ingenieur- und Fachschulabschluß ...

Hochschul-, Universitätsabschluß ...

Sonstigen Ausbildungsabschluß

und
zwar:

Nichts davon, habe (noch) **keinen** Ausbildungsabschluß

16. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus?
Was trifft für Sie zu?

Rentner mit Arbeitsvertrag
gelten hier als erwerbstätig.

- Voll erwerbstätig
- In Teilzeitbeschäftigung
- In Berufsausbildung (Lehre)
- Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig
- Vorübergehende Freistellung (Mütterjahr)
- Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst / Zivildienst
- Nicht erwerbstätig (auch Studenten)



Sie springen auf Frage 23!

17. Von wann bis wann waren Sie an Ihrer letzten Arbeitsstelle beschäftigt?

Von bis

Falls Sie Selbständiger waren, geben Sie bitte an,
von wann bis wann Sie **zuletzt** selbständig
erwerbstätig waren.

War (noch) nie berufstätig

18. Wenn Sie jetzt eine Arbeit suchen würden:

Ist oder wäre es für Sie leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, eine geeignete Stelle zu finden?

- Leicht
- Schwierig
- Praktisch unmöglich

Trifft nicht zu,
da Rentner

19. Beabsichtigen Sie, in der Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?

- Ja, auf jeden Fall
- Vielleicht, weiß noch nicht genau

Nein

Sie springen
auf Frage 44!

20. Wann etwa wollen Sie Ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen?

- Möglichst sofort
- Innerhalb des kommenden Jahres
- In 2 bis 5 Jahren
- Erst später, in mehr als 5 Jahren

21. Wären Sie an einer Vollzeit- oder einer Teilzeitbeschäftigung interessiert,
oder wäre Ihnen beides recht?

- Vollzeitbeschäftigung
- Teilzeitbeschäftigung
- Beides recht

Weiß noch nicht

22. Wenn man Ihnen j e t z t eine passende Stelle anbieten würde,
könnten Sie dann gleich anfangen zu arbeiten?

Ja ... Nein ...



Sie springen auf Frage 44!

Heutige Erwerbstätigkeit

23. Seit wann sind Sie an Ihrer jetzigen Arbeitsstelle bzw. in Ihrem jetzigen Betrieb beschäftigt?

Seit

Jahr Monat

Falls Sie Selbständiger sind, geben Sie bitte an, seit wann Sie Ihre jetzige Tätigkeit ausüben.

24. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?

Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännischer Angestellter", sondern: "Speditionskaufmann", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen

25. Entspricht diese Tätigkeit Ihrem erlernten Beruf?

Ja Derzeit in Ausbildung
 Nein Habe keinen Beruf erlernt ...

26. Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zum Staatsapparat oder öffentlichen Dienst?

Ja  Nein 

Welcher Bereich des Staatsapparats oder des öffentlichen Dienstes ist das? (z.B. Post, Reichsbahn, Gesundheitswesen)

In welchem Wirtschaftszweig ist das Unternehmen vorwiegend tätig? (z.B. Chemische Industrie, Einzelhandel, Landwirtschaft)

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

27. Hat sich die Unternehmensform des Betriebes in letzter Zeit geändert?

Wenn ja, in welche Form?

Ja, jetzt AG Nein bzw. trifft nicht zu
 Ja, jetzt GmbH
 Ja, jetzt Privatbetrieb ...
 Ja, sonstiges

28. Wieviel Beschäftigte hat das Gesamtunternehmen etwa?

unter 10 Beschäftigte ..
 10 bis unter 20 Beschäftigte ..
 20 bis unter 200 Beschäftigte ..
 200 bis unter 2.000 Beschäftigte ..
 2.000 und mehr Beschäftigte Trifft nicht zu, da selbständig ohne weitere Beschäftigte

29. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?

BAUERN BZW. IN DER LANDWIRTSCHAFT TÄTIGE

- Un- und Angelernte
- Facharbeiter
- Brigadier / Meister
- Mittleres und höheres Leitungspersonal

ARBEITER (Lohnempfänger)

- Ungelernte Arbeiter
- Angelernte Arbeiter
- Facharbeiter
- Brigadier
- Meister

IN AUSBILDUNG

- Lehrlinge
- Volontäre, Praktikanten u.ä.
- Aspiranten

ANGESTELLTE (Gehaltsempfänger)

- Meister im Angestelltenverhältnis
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit (z.B. Verkäuferin, Kontorist, Schreibkraft)
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)
- Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arzt, Lehrer)
- Angestellte mit höheren Leitungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Bürgermeister)

SELBSTÄNDIGE (einschl. mithelfende Familienangehörige)

- Selbständige ohne oder mit bis zu 10 Mitarbeitern
- Selbständige mit 11 und mehr Mitarbeitern
- Mithelfende Familienangehörige
- Freiberufliche Erwerbstätige

30. Welche Art von Ausbildung ist für die Tätigkeit, die Sie ausüben, in der Regel erforderlich?

- Keine besondere Ausbildung erforderlich
- Nur eine kurze Einweisung am Arbeitsplatz
- Eine längere Einarbeitung im Betrieb
- Der Besuch von besonderen Lehrgängen / Kursen
- Eine abgeschlossene Berufsausbildung
- Eine abgeschlossene Ingenieur- oder Fachschulausbildung
- Ein abgeschlossenes Hochschulstudium

31. Handelt es sich bei Ihrer derzeitigen Beschäftigung um ein von vornherein befristetes Arbeitsverhältnis oder haben Sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag?

Befristetes Arbeitsverhältnis

Habe unbefristeten Arbeitsvertrag

Trifft nicht zu / bin Selbständiger

32. Wenn Sie Ihre jetzige Stelle verlieren würden, wäre es für Sie dann leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, wieder eine mindestens gleichwertige Stelle zu finden?

Leicht

Schwierig

Praktisch unmöglich

33. Hat es in Ihrem Betrieb bzw. Ihrer Arbeitsstelle in letzter Zeit Entlassungen gegeben, oder sind Entlassungen schon angekündigt?

Ja **→ Sind Sie selbst davon betroffen?** Ja ... Nein ...

Nein

34. Wie sehen Ihre beruflichen Zukunftserwartungen aus?

Für wie wahrscheinlich halten Sie es, daß innerhalb der nächsten z w e i Jahre -

	ganz sicher	wahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	ganz sicher nicht
- in Ihrem Betrieb viele Beschäftigte entlassen werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Sie selbst Ihren Arbeitsplatz verlieren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Sie von sich aus eine neue Stelle suchen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Sie in Ihrem jetzigen Betrieb einen beruflichen Aufstieg schaffen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Sie Ihren derzeitigen Beruf aufgeben und in einem anderen Beruf neu anfangen? ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Sie sich in Ihrem jetzigen Betrieb beruflich verschlechtern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Sie sich selbständig machen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Sie Ihre Erwerbstätigkeit ganz oder vorübergehend aufgeben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

35. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

, Stunden pro Woche Keine festgelegte Arbeitszeit

36. Und wieviel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit einschließlich eventueller Überstunden?

, Stunden pro Woche

37. Wie war das im letzten Monat:
Haben Sie da Mehrarbeit / Überstunden geleistet und wenn ja, wie viele?

Ja, und zwar: Stunden

Nein

Trifft nicht zu, bin Selbständiger

Sie springen auf Frage 39!

38. Wenn Sie Mehrarbeit / Überstunden leisten, werden die in der Regel bezahlt oder abgefeiert oder gar nicht abgegolten?

Bezahlt

Abgefeiert

Teils/teils

Gar nicht abgegolten

Trifft nicht zu, leiste keine Mehrarbeit / Überstunden

39. Haben Sie im letzten Monat Ausfall- oder Fehlzeiten gehabt?

Ja

Nein

Sie springen auf Frage 41!

40. Wie viele Stunden an Ausfall- bzw. Fehlzeiten waren das im letzten Monat wegen -

- eigener Krankheit Stunden Keine ...
- Krankheit der Kinder Stunden Keine ...
- unbezahlter Freistellung Stunden Keine ...
- bezahlter Freistellung Stunden Keine ...
- Warte- und Stillstandszeiten (z.B. wegen fehlender Materialversorgung) Stunden Keine ...
- sonstige Ausfall- und Fehlzeiten Stunden Keine ...

41. Wie hoch war Ihr Arbeitsverdienst im letzten Monat?

Wenn Sie im letzten Monat Sonderzahlungen hatten, z.B. einmalige Prämien oder Nachzahlungen, rechnen Sie diese bitte **nicht** mit.

Entgelt für Überstunden oder Leistungen der Sozialversicherung rechnen Sie dagegen mit.

Bitte geben Sie nach Möglichkeit beides an:

- den **Bruttoverdienst**, das heißt Lohn oder Gehalt **v o r** Abzug von Steuern und Sozialversicherung
- und den **Nettoverdienst**, das heißt den Betrag **n a c h** Abzug von Steuern und Sozialversicherung.

Der Arbeitsverdienst betrug:

brutto

Mark

Wenn Sie Kindergeld bezogen haben, geben Sie es hier noch einmal an:

netto

Mark

Mark

42. Haben Sie in den letzten 12 Monaten von Ihrer Arbeitsstelle Prämien oder ähnliche Vergütungen erhalten? Wenn ja, in welcher Höhe?

Jahresendprämie / Jahresendauszahlung

und zwar:

Mark

Weitere Prämien

und zwar:

Mark

Nein, nichts davon

43. Betrachten Sie Ihr gegenwärtiges Einkommen einmal unter dem Gesichtspunkt der Gerechtigkeit. Die Höhe des Einkommens hängt ja von verschiedenen Faktoren ab, z.B. von den Arbeitsleistungen, dem Alter usw.

Halten Sie Ihr Einkommen, gemessen an den folgenden Faktoren, eher für gerecht oder eher für ungerecht?

Ist Ihr Einkommen gemessen an –

Eher gerecht

Eher ungerecht

– Ihrer Arbeitsleistung

– Ihrer Ausbildung

– Ihrer Arbeitsbelastung

– dem Verdienst Ihrer Kollegen

– dem Verdienst von Kollegen in der BRD

45. Welche Einkünfte hatten Sie persönlich vor einem Jahr, das heißt im Mai 1989, und welche Einkünfte hatten Sie im letzten Monat (Mai 1990)?

Bitte geben Sie für alle Arten der aufgeführten Einkünften an, ob Sie diese hatten und wenn ja, in welcher Höhe.

Bitte geben Sie den monatlichen Bruttobetrag an, das heißt v o r Abzug von Steuern und Sozialversicherungsabgaben.

Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.

Einkünfte	im Mai 1989		im Mai 1990	
	Ja	und zwar Bruttobetrag	Ja	und zwar Bruttobetrag
Lohn / Gehalt als Arbeitnehmer (einschl. Lehrlingsentgelt, Krankengeld)	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M
Schwangerschafts- und Wochengeld	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M
Bezahlte Freistellung im Mütterjahr	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M
Einkommen aus selbständiger / freiberuflicher Tätigkeit	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M
Nebenverdienst	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M
Eigene Rente / Vorruhestandsgeld	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M
Witwenrente / Waisenrente	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M
Stipendium	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M
Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M
Sozialfürsorge	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M
Sonstige Einkünfte	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M
Zahlungen/Unterstützung von Per- sonen, die nicht im Haushalt leben (einschl. Unterhaltsvorschußkassen)	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> M
Hatte bzw. habe keine Einkünfte der genannten Art	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

AUSFALL- UND FEHLZEITEN

46. Wenn Sie in den letzten 12 Monaten erwerbstätig waren:

Bitte versuchen Sie sich einmal zu erinnern, wieviele Tage Ausfall- oder Fehlzeiten Sie aus verschiedenen Gründen in der Arbeit hatten.

Sagen Sie es bitte getrennt für das zweite Halbjahr 1989 und das erste Halbjahr 1990.

	Juli-Dez. 1989	Jan.-Juni 1990	
Wegen -			
- eigener Krankheit	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	Tage
- Krankheit des Kindes	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	Tage
- unbezahlter Freistellung	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	Tage
- bezahlter Freistellung	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	Tage
Hatte in dieser Zeit keine Fehlzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Trifft nicht zu, war nicht erwerbstätig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

RENTEN

47. Wenn Sie eine Rente beziehen:

Was für eine Rente ist das und seit welchem Jahr erhalten Sie diese Rente?

Altersrente	<input type="checkbox"/>	und zwar seit	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; text-align: center;">1</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">9</td> <td style="width: 20px; text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="width: 20px; text-align: center;"><input type="text"/></td> </tr> </table>	1	9	<input type="text"/>	<input type="text"/>
1	9	<input type="text"/>	<input type="text"/>				
Witwen- oder Waisenrente	<input type="checkbox"/>	und zwar seit	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; text-align: center;">1</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">9</td> <td style="width: 20px; text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="width: 20px; text-align: center;"><input type="text"/></td> </tr> </table>	1	9	<input type="text"/>	<input type="text"/>
1	9	<input type="text"/>	<input type="text"/>				
Invalidenrente	<input type="checkbox"/>	und zwar seit	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; text-align: center;">1</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">9</td> <td style="width: 20px; text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="width: 20px; text-align: center;"><input type="text"/></td> </tr> </table>	1	9	<input type="text"/>	<input type="text"/>
1	9	<input type="text"/>	<input type="text"/>				
Trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>						

ZAHLUNGEN AN PERSONEN (1989)

48. Haben Sie persönlich im Jahr 1989 Zahlungen oder Unterstützungen an Verwandte oder sonstige Personen außerhalb dieses Haushalts geleistet?

Wenn ja: An wen und in welcher Höhe etwa im ganzen Jahr 1989?

An Eltern	<input type="checkbox"/>	und zwar	<input style="width: 100%;" type="text"/>	Mark
An Kinder	<input type="checkbox"/>	und zwar	<input style="width: 100%;" type="text"/>	Mark
An getrennt lebende/geschiedene Ehepartner	<input type="checkbox"/>	und zwar	<input style="width: 100%;" type="text"/>	Mark
An sonstige Verwandte	<input type="checkbox"/>	und zwar	<input style="width: 100%;" type="text"/>	Mark
An nicht verwandte Personen	<input type="checkbox"/>	und zwar	<input style="width: 100%;" type="text"/>	Mark
Habe keine Zahlungen dieser Art geleistet ..	<input type="checkbox"/>			

Zufriedenheit und Meinungen

49. Welche der nachfolgenden Bereiche sind für Ihr Wohlbefinden und Ihre Zufriedenheit sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig, oder unwichtig?

Wie wichtig ist für Ihr Wohlbefinden und Ihre Zufriedenheit –	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
– die Arbeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Familie?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– der Freundeskreis?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– das Einkommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– der Einfluß auf politische Entscheidungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– der Erfolg im Beruf?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Freizeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– der Schutz der natürlichen Umwelt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

50. Einmal ganz allgemein gesprochen:
Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

Sehr stark

Stark

Nicht so stark

Überhaupt nicht

51. Die folgenden Fragen beschäftigen sich mit der Situation in der DDR:

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie alles in allem mit der Demokratie, wie sie heute in der DDR besteht?

Sehr zufrieden

Eher zufrieden

Eher unzufrieden

Sehr unzufrieden

52. Wie zufrieden sind Sie mit der sozialen Sicherheit, so wie sie heute in der DDR besteht?

Sehr zufrieden

Eher zufrieden

Eher unzufrieden

Sehr unzufrieden

53. Jeder hat ja Vorstellungen darüber, welche Verhaltensweisen in unserer Gesellschaft wünschenswert sind und welche nicht. So eine Vorstellung wäre zum Beispiel, daß man "pflichtbewußt ist". Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Vorstellungen an, für wie wünschenswert Sie es halten, daß sich die Menschen in unserer Gesellschaft im allgemeinen danach richten.

Benutzen Sie dazu bitte eine Skala mit Werten von 0 bis 10.
 0 bedeutet: "überhaupt nicht wünschenswert", 10 bedeutet: "sehr wünschenswert".
 Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstufen.

Für wie wünschenswert halten Sie es, daß man –

- pflichtbewußt ist?

0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

überhaupt nicht wünschenswert
sehr wünschenswert
- auf Sicherheit bedacht ist?

0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

überhaupt nicht wünschenswert
sehr wünschenswert
- in der Arbeit etwas leistet?

0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

überhaupt nicht wünschenswert
sehr wünschenswert
- nach Wohlstand strebt?

0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

überhaupt nicht wünschenswert
sehr wünschenswert
- das Leben genießt?

0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

überhaupt nicht wünschenswert
sehr wünschenswert
- unabhängig ist?

0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

überhaupt nicht wünschenswert
sehr wünschenswert
- sich gegenseitig hilft und unterstützt?

0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

überhaupt nicht wünschenswert
sehr wünschenswert
- sich selbst zu verwirklichen sucht?

0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

überhaupt nicht wünschenswert
sehr wünschenswert

54. Gehören Sie einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?
 Wenn ja, sind Sie –

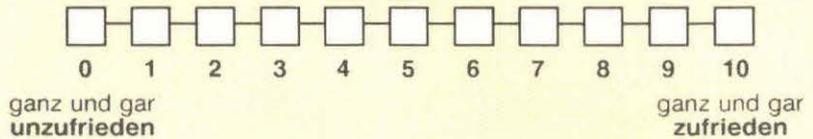
- katholisch
- evangelisch
- Mitglied einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft ...
- Mitglied einer sonstigen Religionsgemeinschaft
- Nein, konfessionslos

55. Wie zufrieden sind Sie heute mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?

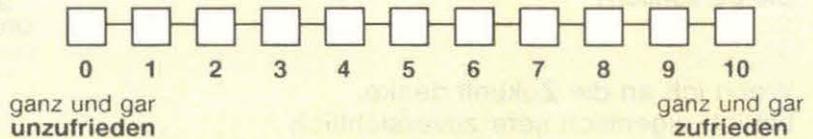
Bitte geben Sie für jeden Bereich auf der Skala einen Wert an:
 Wenn Sie ganz und gar **unzufrieden** sind, den Wert "0"
 wenn Sie ganz und gar **zufrieden** sind, den Wert "10".
 Wenn Sie teils zufrieden / teils unzufrieden sind, einen Wert dazwischen.

Wie zufrieden sind Sie . . .

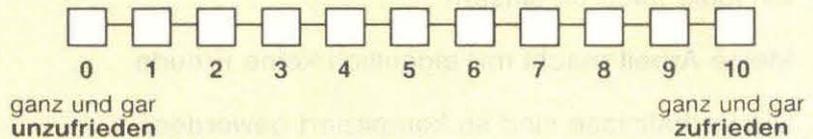
- mit Ihrer Gesundheit?



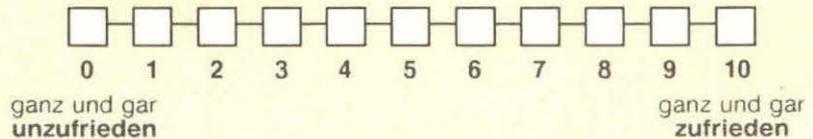
(Falls Sie erwerbstätig sind:)
 - mit Ihrer Arbeit?



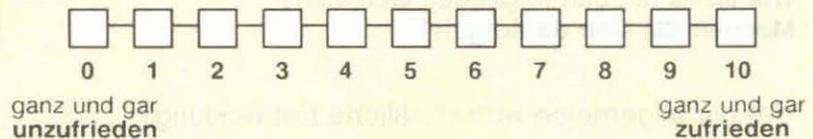
- mit Ihrem Lebensstandard insgesamt?



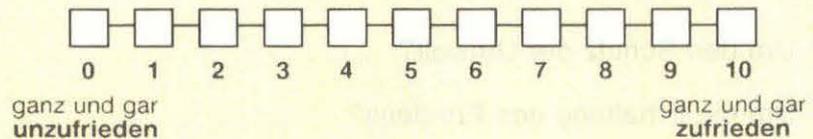
- mit dem Einkommen Ihres Haushalts?



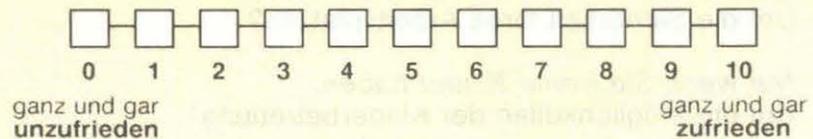
(Falls Sie kleine Kinder haben:)
 - mit den vorhandenen Möglichkeiten der Kinderbetreuung?



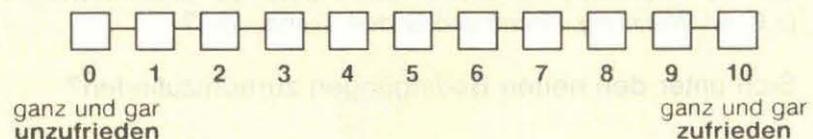
- mit Ihrer Wohnung?



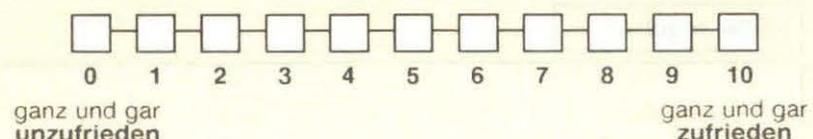
- mit Ihrer Wohngegend?



- mit dem Angebot an Waren und Dienstleistungen hier am Ort?



- mit dem Zustand der Umwelt hier in der Region?



56. Haben Sie enge Verwandte außerhalb Ihres Haushalts oder gute Freunde oder Arbeitskollegen, die die DDR in den letzten 12 Monaten verlassen haben?

- Nein
- Ja, enge Verwandte
- Ja, gute Freunde
- Ja, Arbeitskollegen

57. Wie sehr stimmen die folgenden Aussagen für Sie persönlich?

Stimmt ganz und gar Stimmt eher Stimmt eher nicht Stimmt ganz und gar nicht

- Wenn ich an die Zukunft denke, bin ich eigentlich sehr zuversichtlich ————— ————— —————
- Ich fühle mich oft einsam ————— ————— —————
- Meine Arbeit macht mir eigentlich keine Freude ... ————— ————— —————
- Die Verhältnisse sind so kompliziert geworden, daß ich mich fast nicht mehr zurecht finde ————— ————— —————

58. Wie ist es mit den folgenden Gebieten? Machen Sie sich da Sorgen?

Große Sorgen Einige Sorgen Keine Sorgen

- Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung?
- Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation?
- Um den Schutz der Umwelt?
- Um die Erhaltung des Friedens?
- Nur wenn Sie erwerbstätig sind:*
Um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes?
- Nur wenn Sie kleine Kinder haben:*
Um die Möglichkeiten der Kinderbetreuung?
- Um den Verlust Ihrer bisherigen Nutzungs- und Vermögensrechte (z.B. an Wohnung, Grund und Boden, Gebäuden)?
- Sich unter den neuen Bedingungen zurechtzufinden?

Oder was sonst macht Ihnen Sorgen?

Bitte angeben:

Angaben zur Person

59. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich .. Weiblich ..

Geburtsjahr:

1	9		
---	---	--	--

50. Wie ist Ihr Familienstand?

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend ..

Sie springen auf Frage 62!

Verheiratet, dauernd getrennt lebend Ledig Geschieden Verwitwet

61. Wohnen Sie mit einem Partner in einer Lebensgemeinschaft zusammen?

Ja Nein

62. Haben Sie außer dieser Wohnung noch eine andere Wohnung, in der Sie selbst auch wohnen?

Nein Ja 
Welche Wohnung benutzen Sie überwiegend?
Diese hier Die andere Etwa gleich
Von welcher Wohnung gehen Sie überwiegend zur Arbeit oder zur Schule / Hochschule?
Von dieser hier Von der anderen ... Trifft nicht zu

63. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

DDR-Bürger Sonstige Bitte angeben:

Und zum Schluß

64. Zum Schluß möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen.

Antworten Sie bitte wieder anhand der folgenden Skala,
bei der „0“ ganz und gar unzufrieden, „10“ ganz und gar zufrieden bedeutet.

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden					ganz und gar zufrieden					

Wie zufrieden waren Sie vor fünf Jahren mit Ihrem Leben?

□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden					ganz und gar zufrieden					

Und was glauben Sie, wie wird es wohl in fünf Jahren sein?

□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden					ganz und gar zufrieden					

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!

Interviewdauer:

Minuten

Abrechnungs-Nummer

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

Datum

Unterschrift des Interviewers